



Stadt Kitzbühel

Mit Sonderausgabe:
100 Jahre Volksschulgebäude

Jahrgang 11/Nr. 6

Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung

Juni 2007



Die Generalprobe im Juli 2006 lockte bereits viele Triathleten an den Kitzbüheler Schwarzsee.

Fotos (3): bpak

Erstmals Triathlon-Weltcup in Kitzbühel

In Kitzbühel wird im Juli wieder einmal österreichische Sportgeschichte geschrieben. Erstmals findet auf österreichischen Boden eine Triathlon-Weltcup-Veranstaltung statt. Der Startschuss fällt am Sonntag, 22. Juli, beim Schwarzsee.

Dem Kitzbüheler Triathlonverein ist es gelungen, diese international bedeutende Sportveranstaltung, die jährlich weltweit nur an 16 Orten ausgetragen wird, nach Kitzbühel zu bringen. Ausschlaggebend hierfür war die erfolgreiche Generalprobe im vergangenen Jahr. Dabei konnten nicht nur die Sportler, sondern letztlich auch die Verantwortlichen der internationalen Triathlon Union davon überzeugt werden, dass Kitzbühel eben ein besonders guter Boden für sportliche Großveranstaltungen ist. Bedingt durch die Olym-

piaqualifikation für Peking 2008 ist damit zu rechnen, dass ein großes und vor allem hochkarätiges Teilnehmerfeld an den Start gehen wird. Beim Veranstalter haben bereits jetzt viele Topstars der Triathlonszene ihr Kommen zugesagt. Die Zuschauer können sich auf spannende Wettkämpfe freuen.

Start für die Elite Damen ist am Sonntag, 22. Juli, 9.30 Uhr. Es gilt zwei Runden á 750 Meter im Schwarzsee zu schwimmen, danach folgen 40 Kilometer auf dem Rad, abschließend sind noch 10 Kilometer zu laufen. **Die Herren starten um 13 Uhr.** Sie haben dieselbe Strecke wie die Damen zu bewältigen.

Auftakt für das Triathlonwochenende ist aber bereits am Samstag, 21. Juli. Am Vormittag können die Kleinsten beim Kindertriathlon ihre

Sportlichkeit unter Beweis stellen. Mitmachen dürfen alle Kinder, die Schwimmen, Radfahren und Laufen können. Der Spaß an der Bewegung steht hier eindeutig im Vordergrund.

Am Nachmittag haben die Hobbysportler die einmalige Gelegenheit, auf einer



Kitzbühel ist wieder Etappenort der Österreich-Radrundfahrt.

gesperrten Weltcupstrecke an einem Sprinttriathlon teilzunehmen. Da dem Kitzbüheler Triathlonverein die Verbundenheit mit den heimischen Sportlern ein großes Anliegen ist, müssen die Triathleten aus dem Bezirk Kitzbühel kein Startgeld bezahlen. An die fünfzig heimische Hobbytriathleten haben sich schon angemeldet. Insgesamt wird mit einem Starterfeld von 300 Teilnehmern gerechnet.

Abgerundet wird das sportliche Programm mit einer VIP-Team-Challenge am Samstagabend, bei der viel Prominenz aus Politik, Wirtschaft und Sport teilnehmen wird.

Sportlich wird es in Kitzbühel aber bereits am Dienstag, 10. Juli, wenn das Alpenhaus am Kitzbüheler Horn wieder Etappenziel der Österreich-Radrundfahrt ist.



Gottesdienste und Veranstaltungen

der Pfarre St. Andreas

Die wichtigsten Termine:

- Sa. 30. 6. 15 Uhr Bergmesse bei der St. Bernhard-Kapelle am Hahnenkamm.
So. 1. 7. 10.15 Uhr Kleinkinder-Gottesdienst, 11.00 Uhr Gottesdienst musikalisch umrahmt vom „Kitzbüheler Einklang“, jeweils in der Pfarrkirche, anschließend „Mesnerhaus-Hoangascht“.
11 Uhr Bergmesse bei der Kapelle am Kitzbüheler Horn.
Mo. 2. 7. Mariä Heimsuchung – 14 Uhr Seniorenstube im Pfarrhof, 19 Uhr Gottesdienst mit Chor bei der Einsiedelei-Kapelle.
Mi. 4. 7. SENIORENWALLFAHRT nach Altötting (Anmeldung im Pfarrbüro). Gottesdienst um 08.30 Uhr ausnahmsweise in der Pfarrkirche!
Fr. 6. 7. Gottesdienst um 8.30 Uhr ausnahmsweise in der Pfarrkirche!
So. 8. 7. 20.15 Uhr Eröffnungskonzert der Orgelakademie in der Pfarrkirche.
So. 15. 7. 20.15 Uhr Abschlusskonzert der Orgelakademie in der Pfarrkirche.
Mo. 16. 7. 14 Uhr Seniorenstube im Pfarrhof.
Sa. 21. 7. 7 – 18 Uhr Ewige Anbetung in der Spitalkirche.
Mo. 30. 7. 14 Uhr Seniorenstube im Pfarrhof, 19 – 7 Uhr Nachtanbetung in der Spitalkirche.
So. 5. 8. „Mesnerhaus-Hoangascht“ nach dem 11-Uhr-Gottesdienst.
Di. 14. 8. 20 Uhr „Aria Sacra – Georgi Petroff“ Konzert in der Pfarrkirche.
Mi. 15. 8. Mariä Himmelfahrt – 9 Uhr Festgottesdienst, 11 Uhr Gottesdienst, jeweils in der Pfarrkirche.
Fr. 17. 8. 18 Uhr Ministranten-Andacht bei der Einsiedelei-Kapelle.

Mutter-Kind-Treffen jeden Donnerstag von 9 - 11 Uhr im Mesnerhaus – Sommerpause im Juli und August!

„Mesnerhaus-Hoangascht“

Bei Gulaschsuppe, Würstl oder Kaffee und Kuchen kann man gemütlich plaudern und erspart sich das Kochen zu Hause! Für Kinder gibt es „Gratisgetränke“ und Spielmöglichkeiten!
Jeden 1. Sonntag im Monat nach der 11-Uhr-Messe.
Nächster Termin: Sonntag, 1. Juli



Einsiedelei-Messe am 2. Juli

Die jährliche Messe bei der Einsiedeleikapelle zum Fest „**Mariä Heimsuchung**“ findet am **Montag, 2. Juli um 19 Uhr** statt, musikalisch gestaltet vom Chor der Stadtpfarre St. Andreas. Es ergeht die freundliche Einladung zu dieser alljährlichen Stunde am mystischen Platz der Einsiedelei.

Zeitgerecht vor der Messe führt wieder eine kleine **Wallfahrt mit Kreuzwegandacht** in gemeinsamer Wanderung zur Kapelle, **Beginn** ist um **18 Uhr** bei der ersten Station am Steinbruchweg.

Dieser besinnliche Anlass soll heuer besonders im Zeichen des Gedenkens an Frau Annemarie Sohler stehen, die am Heimsuchungstag 2006 verstorben ist. Annemarie Sohler hat seinerzeit wesentlich dazu beigetragen, dass der Kreuzweg zur Einsiedelei in der vielfach anerkannten künstlerischen Ausführung gestaltet wurde, in der er durch die von der Kitzbüheler Bürgerin Johanna Lidl gestifteten Stationen nun seit 5 Jahren besteht. Wer ein wenig mehr Zeit aufbringen kann, ist zur Teilnahme am Kreuzweg ebenfalls herzlich eingeladen.



Idyllischer Rastplatz vor der Einsiedeleikapelle.



Der Gottesdienst zu Fronleichnam unter freiem Himmel in der Hinterstadt ist in den letzten Jahren zur guten Tradition geworden. Der Wettergott hatte auch heuer ein Einsehen, Heilige Messe und Prozession konnten bei herrlichem Sonnenschein durchgeführt werden. Die heimischen Traditionsvereine sorgten mit starker Teilnahme für ein festliches Gepräge.



Aus dem Gemeinderat

Juni

Zu Beginn der Gemeinderatssitzung vom 11. Juni 2007 wurden die Ausschüsse nachbesetzt. Dies war nötig geworden, weil Gemeinderat **Josef Strobl (GKL)** aus Altersgründen auf sein Mandat verzichtet hat. Gemäß Tiroler Gemeindevahlordnung 1994 rückt **Astrid Reiter-Brettauer** als nächstes Ersatzmitglied der Wählergruppe GKL an die frei gewordene Stelle vor. Der Ausschuss für Stadterhaltung und Bauhof wählte Vizebürgermeister **Otto Dander** als Nachfolger Strobbs zum neuen Ausschussobmann. Einstimmig zugestimmt wurde einer Ergänzung zum Kaufvertrag Cornelia und Alfred Obernauer vom 23. April 2007. Genannte Ergänzung regelt die Erschließung der Liegenschaft Mauring zum neuen Siedlungsgebiet Sonngrub.

Ebenfalls mit einstimmigem Beschluss genehmigt wurden Kaufverträge mit Gerhild Pfister und Ernst Recheis. Die beiden Verträge betreffen den Erwerb größerer Grundstücksteile westlich des Schwarzsees im Bereich der Abzweigung Reither Straße durch die Stadtgemeinde. Insgesamt erwirbt die Stadt Grundstücke im Ausmaß von rund 21.000 Quadratmeter. Als Kaufpreis wurden 26,- Euro pro Quadratmeter vereinbart. Bürgermeister **Dr. Klaus Winkler** nennt als Hauptmotiv für den Ankauf den Erwerb von Tauschflächen, zumal solche - wie die Erfassung der jün-

geren Vergangenheit zeigt - laufend benötigt werden. Überdies muss wegen der bekannt schwierigen Situation dringend Vorsorge für eine Räumschneedeponie getroffen werden.

Die Neuverpachtung des Buf-fets am Schwarzsee wurde



Dieses Grundstück im Bereich Einfang wurde in Bauland - Wohngebiet umgewidmet. Ein Siedlungsprojekt könnte hier verwirklicht werden.

bereits in der April-Sitzung beschlossen. Der nun vorliegende Pachtvertrag wurde einstimmig genehmigt. Einer Modifizierung einer bestehenden Dienstbarkeit der Bergbahn AG zum Betrieb der neuen Sesselbahn Ehrenbachhöhe wurde ebenso zugestimmt, wie einer Zusatzvereinbarung zum Mietvertrag mit der Sparkasse der Stadt Kitzbühel für den Ausbau im sogenannten Kinohaus.

Im Anschluss daran berichtete Bürgermeister Winkler über den neusten Stand beim **Siedlungsprojekt Sonngrub** (vormals Lechenperg). Das Projekt wird in mehreren Bau- und Vergabestufen um-

gesetzt. Die Grundstücke für die Einfamilienwohnhäuser mit jeweils rd. 400 Quadratmeter werden aufparzellierte, verkauft, die Bebauung kann individuell entsprechend dem zu erstellenden ergänzenden Bebauungsplan erfolgen. Der Bebauungsplan soll ein homogenes Erscheinungsbild sicherstellen. Die Grundstücke für die restlichen Wohnbauten werden an eine Wohnbaugesellschaft verkauft. Der Grundpreis für die Einzel-

Verkehr wurden Halte- und Parkverbote in der Oberen Gänsbachgasse und Kirchgasse sowie Im Gries beschlossen.

Im **Entsorgungsreferat** wurde vom Referenten Ing. Alois Haselwanter die Machbarkeitsstudie für eine Schneeschmelzanlage im Bereich Grubermühle vorgestellt. Die Studie zeigt auf, dass so eine Anlage prinzipiell machbar, durch gravierende Platzprobleme die Umsetzung aber schwierig sei.

Im **Referat für Soziales und Wohnungswesen** konnten wieder drei Wohnungen vergeben werden.

Im **Referat für Land- und Forstwirtschaft** wurde der termin für die alljährlich stattfindende Begehung der städtischen Almen mit Sonntag, 15. Juli, beschlossen.

Im **Referat für Bau, Raumordnung und Ortsbild** stand die Beschlussfassung zum Stadt- und Ortsbildschutzgesetz 2003 an. Einstimmig wurden dabei Schutzzonen für den Stadtbereich er-

lassen. In den hierfür nötigen Sachverständigenbeirat wurden von Seiten der Stadt Ing. Friedl Viertl und als Stellvertreter Ing. Mag. (FH) Stefan Hasenauer entsandt. Näheres kann dazu dem Bericht auf Seite 4 sowie unter den Kundmachungen entnommen werden.

Weiters wurde mit großer Mehrheit eine Flächenwidmungsplanänderung im Bereich Einfang beschlossen. Auf den betroffenen Grundstücken ist ein weiteres Siedlungsprojekt in Planung.

Die weiteren Beschlussfassungen aus diesem Referat sind den Kundmachungen dieser Ausgabe zu entnehmen.

Im **Finanzreferat** wurde der Ankauf eines neuen LKW für den städtischen Bauhof beschlossen.

Im **Referat für Straßen und**



Stadt- und Ortsbildschutzgesetz 2003

Zielsetzungen und Verfahren

Das Tiroler Stadt- und Ortsbildschutzgesetz 2003 (SOG 2003) hat im Wesentlichen die Erhaltung von erhaltenswerten Stadtkernen und Ortsbildern zum Ziel. Dem allgemein vorangestellt wird das Ziel der qualitätvollen Gestaltung des Stadt- und Ortsbildes. Das SOG 2003 stellt klar, dass eine Stadt auch in ihrem historischen Bereich über einen Freiraum für ihre weitere Entwicklung verfügen muss und sich seine Zielsetzung daher nicht in der Bewahrung der historischen Architektur erschöpfen kann. Weitere Interessen sind gleichermaßen die Schaffung einer Synthese zwischen historischer und moderner Architektur, die Berücksichtigung der örtlichen Bautradition und die Beachtung der Erfordernisse der Stadt- bzw. Ortsenerneuerung. Unter Zugrundelegung der jeweiligen örtlichen Gegebenheiten und Notwendigkeiten wird ein Interessensausgleich im Sinne einer ausgewogenen Berücksichtigung aller Schutzinteressen angestrebt.



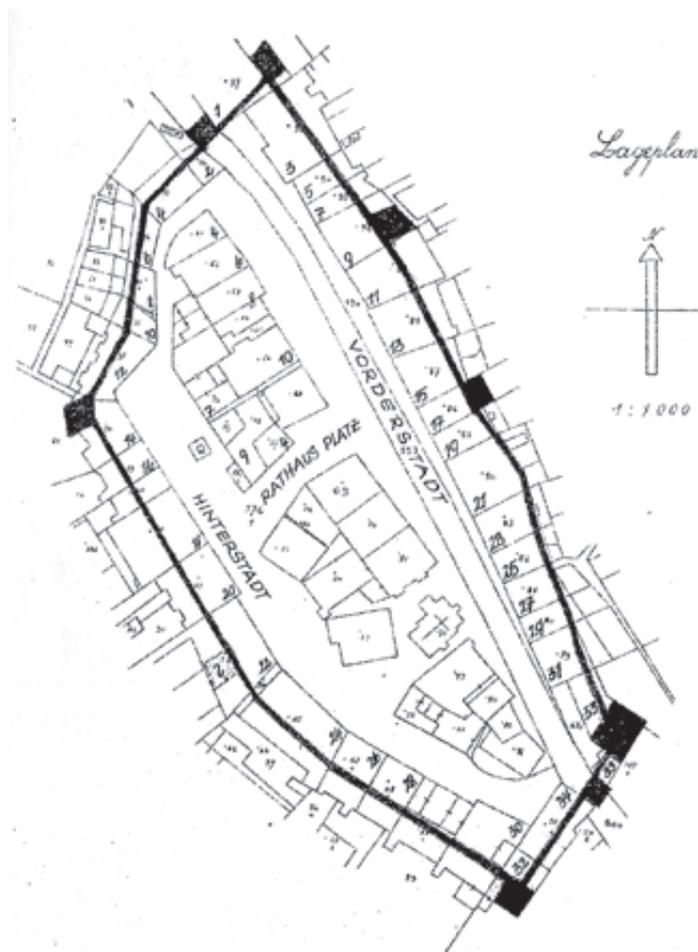
Die historische Altstadt vom Katharinenturm aus gesehen.

Schutzzonen und charakteristische Gebäude

Durch Verordnung des Gemeinderates ist die Festlegung von Schutzzonen, die in Kernbereiche und Randbereiche unterteilt werden können, vorgesehen. Für die Schutzzonen gilt ein einheitlicher Katalog von Bewilligungspflichten. Eine weitere Zielsetzung des Gesetzes ist die Erhaltung von Gebäuden, die das Stadtbild in besonderer Weise prägen. Der Schutz beschränkt sich hier nicht auf die äußerliche, das Erscheinungsbild dieser Gebäude unmittelbar prägenden Bausubstanz, er erstreckt sich auch auf jene wesentlichen Charakteristika im Gebäudeinneren, die mit dem äußerlich wahrnehmbaren Stilelementen bauhistorisch untrennbar verbunden sind und deren zumindest teilweise Erhaltung daher erforderlich ist, um die prägende Wirkung des Gebäudes nicht nur vordergründig, sondern auch in fundiert fachlich architektonischer Weise zu erhalten. Charakteristische Gebäude können gleichermaßen innerhalb und außerhalb von Schutzzonen geschützt werden.

Verfahrenskonzentration

Um im Interesse der Schutzziele sicherzustellen, dass behördliche Entscheidungen auf fachlich ausreichend fundierten Grundlagen erfolgen, ist die Einholung eines Gutachtens des Sachverständigenbeirates im Verfahren zwingend vorgeschrieben. Für bestimmte kleinere bauliche Maßnahmen ist statt dessen die Einholung eines Gutachtens des Vertreters der Gemeinde im Sachverständigenbeirat vorgesehen. Der Sachverständigenbeirat hat das Gutachten längstens innerhalb von 6 Wochen zu erstatten. Wesentlich für die betroffenen Bauwerber ist die verpflichtend vorgeschriebene Verfahrenskonzentration. Ein selbständiges stadt- und ortsbildschutzrechtliches Bewilligungsverfahren findet nicht statt, es erfolgt eine Einbindung des Begutachtungsvorganges in das Baubewilligungsverfahren. Die Baubewilligung darf daher nur erteilt werden, wenn neben den sonstigen Bewilligungsvoraussetzungen auch jene nach dem SOG 2003 erfüllt sind und ein positives Gutachten des Sachverständigenbeirates vorliegt.



Schematische Skizze der Stadtmauer.



Mülldeponie Jochberg geschlossen

Am 15. Juni 2007 wurde ein Kapitel in der Kitzbüheler Abfallwirtschaft definitiv beendet. An diesem Tag wurde die Mülldeponie in Jochberg-Wald geschlossen. Damit wird erstmals seit 1962 der Kitzbüheler Müll nicht mehr nach Jochberg geliefert, sondern kommt in eine Umladestation nach St. Johann, von wo aus die Weiterlieferung in eine Deponie in Kufstein erfolgt. Neben der Stadtgemeinde Kitzbühel gilt dieselbe Regelung auch für die weiteren Gemeinden des Abfallverbands Großache Süd, Aurach und Jochberg.

Das neue Procedere bei der Müllabfuhr wurde von Verbands-Geschäftsführer Ing. Walter Hinterholzer, der seit vielen Jahren die Geschicke der Deponie Jochberg-Wald mit großer Umsicht geleitet hat, ausverhandelt. Für die Kitzbüheler Bevölkerung ändert sich dabei nichts. Die Müllabfuhr wird nach wie vor von den Mitarbeitern des städtischen Bauhofs durchgeführt.



Die Bürgermeister der Verbandsgemeinden Rudolf Mitterer, Dr. Klaus Winkler und Heinz Leitner (v.l.) mit Umweltlandesrat DI Hans Lindenberger (2.v.l.) in der Deponie Jochberg.

Mit den Abdeckungsarbeiten wurde bereits vor rund einem Jahr begonnen. Mehr als 200.000 Kubikmeter Müll liegt unter einer 80 cm dicken Rekultivierungsschicht begraben. Rund eine Million Euro wurde in die Abdeckung investiert. Große Teile der Mülldeponie sind mittler-

weile schon begrünt.

Bei einem kleinen „Schließungsfest“, das von den Mitarbeitern des Abfallverbandes veranstaltet wurde, konnten sich neben den Verbands-Bürgermeistern auch Tirols Umweltlandesrat DI Hans Lindenberger, von den bestens durchgeführten Ab-

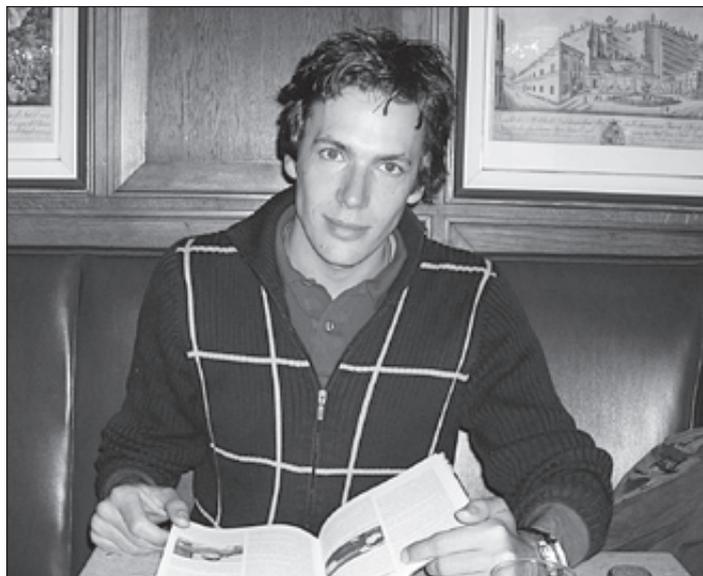
deckungsarbeiten überzeugen.

Nicht betroffen von der Schließung ist übrigens das Recycling-Zentrum von Hansjörg Wörgötter. Neben Sperrmüll, Bauschutt und Altmetallen können auch weiterhin alle recycelbaren Stoffe angeliefert werden.

Stadtschreiber: neues Kulturprojekt

Auf Initiative des städtischen Kulturamtes und des pensionierten Literaturprofessors OStR. Joachim Burger, wird im Herbst ein neues Kulturprojekt gestartet. Der junge Nachwuchsautor Robert Kleindienst erhält für rund zwei Monate ein Arbeitsstipendium für die Stelle eines Stadtschreibers.

Dem Autor wird damit ermöglicht, in Kitzbühel zu leben und zu arbeiten. In dieser Zeit wird der junge Künstler seine Eindrücke über den Aufenthalt in Kitzbühel zu Papier bringen. Dieser Essay wird dann in der Stadtzeitung veröffentlicht.



Der junge Autor Robert Kleindienst wird einen Essay über Kitzbühel verfassen.

Kulturscheck im Wert von 10,- Euro

Alle Kulturinteressierte erhalten ab Anfang Juli im Kulturamt der Stadtgemeinde Kitzbühel, Rathaus, einen Kulturscheck im Wert von 10,- Euro für die Operette „Die Fledermaus“ und/oder für „Die Sternstunde des Josef Bieder“ mit Otto Schenk auf der Festung Kufstein.

Termine Fledermaus: 3., 4., 10., 11., 17., 18. August, jeweils 20.30 Uhr.
Termin „Josef Bieder“: 5. August, 20.30 Uhr.



REFERAT FÜR SCHULE UND KINDERGARTEN

Volksschule: Abschluss der 100-Jahr-Feierlichkeiten

Mit der Enthüllung des Jubiläumsgartls endete der Veranstaltungsreigen der Volksschule Kitzbühel. Das ganze Schuljahr 2006/07 stand im Zeichen des 100-Jahr-Jubiläums für das Schulgebäude, das im September 1906 eröffnet wurde. Das Jubiläumsgartl wurde übrigens erstmals 1971 anlässlich 700 Jahre Stadterhebung bepflanzt. Seither steht es jedes Jahr einer heimischen Institution oder einem heimischen Verein zur Verfügung. Für die Bepflanzung sorgen in bewährter Manier die Stadtgärtner.

Sowohl Lehrerinnen wie auch Schülerinnen und Schüler haben das ganze Jahr über mit großem Engagement an den Veranstaltungen mitgewirkt. Beim abschließenden Platzsingen, das unter Federführung der Volksschullehrerinnen Martina Veiter und Irmgard Schwarzl durchgeführt wurde, wurde noch einmal nach Herzenslust für die Kitzbüheler Bevölkerung gesungen und getanzt.

Näheres zur wechselvollen Geschichte des Volksschulgebäudes ist einer Sonderausgabe, die dieser Stadtzeitung beigelegt ist, zu entnehmen.



VOLKSSCHULE KITZBÜHEL

Aufführung des Theaterstückes

„Schule einst und heute“

unter der Regie von Frau Martina Veiter mit den Kindern der 4a Klasse der Volksschule.

Wann? Mi, 3. Juli 2007, 17 Uhr

Wo? Veranstaltungssaal der Landesmusikschule

Die Kinder der 4a Klasse freuen sich auf zahlreiche Besucher!





Schutzwaldprojekt gestartet

Der Wald trägt in Kitzbühel wesentlich zur Sicherung des Lebensraumes vor Elementgefahren wie Vermurungen und Lawinen bei. Das Ortsgebiet in und rund um die Stadt liegt im Einflussbereich von neun Wildbächen. Daher wird dem Schutzwald in Kitzbühel großes Augenmerk geschenkt. Der Gemeinderat hat bereits 2005 beschlossen, dass Kitzbühel Schutzwaldpartnergemeinde wird und sich in Folge dessen aktiv und langfristig für den Schutzwald einsetzen will. Rund 100.000,- Euro wurden bislang schon jährlich in die Verbesserung des Schutzwaldes investiert.

800 ha Schutzwald

Rund 1.800 ha Wald gibt es im Gemeindegebiet von Kitzbühel, 800 ha davon gelten als Objektschutzwald. Der Wald ist in Kitzbühel zu 70 Prozent im Privatbesitz.

Damit die Schutzfunktion des Waldes auch genützt werden kann, wurde die Bezirksforstinspektion mit der Ausarbeitung eines Schutzwaldprojektes beauftragt. Dieses liegt jetzt vor, der langfristige Umsetzungszeitraum wurde mit 20 Jahren festgelegt.

1,5 Mio. Euro Gesamtkosten

Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 1,5 Millionen Euro.

Folgende Maßnahmen sind u.a. geplant: Durch Starkholzentlastung soll Abblaukung und Erosion vermieden werden. Eine Wildholzbewirtschaftung in den Grabenbereichen soll die Verklausungsgefahr beseitigen. Weiters ist ein vermehrtes Aufforsten von bodenstabilisierenden Baumarten (Laubholz, Stecklinge, etc.) geplant.

Bewirtschaftung ist kostengünstigste Variante

Allen Beteiligten ist klar, dass der Schutzwald kein Geld bringt, sondern kostet. Die Bewirtschaftung ist wegen seiner zumeist großen Steilheit schwierig bis kaum möglich. Dennoch gilt, dass die Pflege eines existierenden Schutzwaldes die kostengünstigste Variante ist. Geht der Schutzwald verloren, muss durch Verjüngung, Aufforstung und falls nötig mit Lawinerverbauungen für Ersatz der Schutzwirkung gesorgt werden. Dies würde aber die Kosten um das Zehn- bis Hundertfache steigern.



Der Wald erfüllt in Kitzbühel eine wichtige Schutzfunktion vor Elementgefahren.



Kindermusical

Mit großem Engagement hat Musiklehrerin Gaby Kaiser von der Landesmusikschule Kitzbühel die Aufführung eines Kindermusicals ermöglicht. Nach monatelanger Probenarbeit mit Dutzenden musikbegeisterten Kindern konnte kürzlich die Geschichte vom kleinen Äffchen Dodo, das verzweifelt eine Geige im Urwald sucht, aufgeführt werden. Im vollbesetzten Saal der Musikschule konnten sich auch die Eltern von der Musikalität ihrer Sprösslinge überzeugen.



Ernst Insam feierte 80. Geburtstag

Mit einer Ausstellung im Casino Kitzbühel feierte der Kitzbüheler Künstler Prof. Ernst Insam seinen 80. Geburtstag.

Zur Vernissage gab es ein Ständchen von der Stadtmusik Kitzbühel, deren Ehrenmitglied Insam ist.

Bürgermeister Dr. Klaus Winkler überreichte dem Jubilar eine Ehrenurkunde der Stadt Kitzbühel und sprach dem bedeutenden Künstler Dank und Anerkennung für dessen künstlerische Tätigkeit für Kitzbühel aus.



Bereits im Mai dieses Jahres konnte Theresia Ortner von Stang-Linsegg ihren 85. Geburtstag feiern. Die rüstige Jubilarin hat sich entschieden, ihren Lebensabend nicht im entlegenen und kleinen Bergbauernhof, sondern in einem gemütlichen Zimmer im Kitzbüheler Altenwohnheim zu verbringen. Kürzlich stattete ihr Gemeinderat und Bauernbundobmann Peter Hechenberger gemeinsam mit seiner Tochter Marlene einen Geburtstagsbesuch ab.



Jubelhochzeiten im Rathaus

Kürzlich konnten im Kitzbüheler Rathaus wieder Jubelhochzeiten durchgeführt werden. Bezirkshauptmann Dr. Christian Hoehenegg überreichte gemeinsam mit Bürgermeister Dr. Klaus Winkler die Ehrengaben des Landes Tirol. Geehrt wurden für **50 Ehejahre** (Goldene Hochzeit): Anna und Georg Schreder, Margareta und Alfons Streif, Maria und Heinrich Lumpi, Rosemarie und Johann Überall, Ingeborg und DI Gerold Pinsker, Maria und Anton Rieser, Hedwig und Friedrich Krist sowie Helga und Dr. Georg Plahl. Für **60 Ehejahre**: Berta und Michael Eppensteiner.



Erfolgreiches Sprachprojekt im Kindergarten

Auf Initiative von Schulerferentin Mag. Ellen Sieberer wurde im Kitzbüheler Kindergarten im Herbst 2005 ein multikulturelles Sprachprojekt gestartet. Ziel ist das bessere Erlernen der deutschen Sprache für Kinder mit nicht-deutscher Muttersprache.

Dieses Projekt konnte auch im laufenden Kindergartenjahr erfolgreich durchgeführt werden. Zweimal pro Woche wurden die Kinder von der eigens ausgebildeten Kindergartenpädagogin Monika Schöngibl betreut. Teilgenommen an der Sprachausbildung haben heuer insgesamt 17 Kinder mit sieben unterschiedlichen Muttersprachen. Besonders wichtig ist dieses Projekt für jene Kinder, die vor dem Einschulen stehen. Durch diese Zusatzförderung werden sprachlich bedingte Schulprobleme



Mit einem „Multi-Kulti-Fest“ beendeten die Kinder ihr heuriges Sprachausbildungsprogramm.

weitgehend vermieden. Der Kitzbüheler Kindergarten ist der einzige im Bezirk Kitzbühel, der diese Sprachförderung anbietet. Durch

die finanzielle Unterstützung durch Stadt und Land, ist die Sprachausbildung für die teilnehmenden Kinder völlig kostenlos.

Mit einem „Multi-Kulti“-Fest, bei dem auch die Mütter eingeladen waren, konnte das Projekt für heuer erfolgreich beendet werden.



Kürzlich weilten Schüler einer bulgarischen Partnerschule der heimischen Handelsakademie in Kitzbühel. Am Finanzwirtschaftsgymnasium „Vasil Levski“ in Montana wird nach Vorbild des HAK-Lehrplanes unterrichtet. Insgesamt gibt es fünf solcher Schulen in Bulgarien. Eingeschult wurden die LehrerInnen von Dr. Hans Philip, Mag. Eva Größmann und Mag. Sigrid Steiner. Gesponsert und gefördert wird der Austausch vom Rotary-Club Kitzbühel und Montana. Bei einem Kurzbesuch im Rathaus überreichten Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Schulerferentin Mag. Ellen Sieberer Gastgeschenke an die bulgarischen Schüler und ihren Lehrern.

Ökostaffel stoppt in Kitzbühel

Ein Zeichen für Klimaschutz und fairen Handel zwischen Nord und Süd will die österreichweite Ökostaffel setzen. In Kitzbühel werden die Staffelfahrer am Dienstag, 24. Juli, von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler erwartet. Gegen 18 Uhr werden drei Gruppen beim Stadtbrunnen vor dem Rathaus ankommen. Eine Gruppe kommt aus Matrei in Osttirol, eine aus Neukirchen am Großvenediger und eine aus St. Ulrich über St. Johann und Oberndorf. Am Mittwoch, 25. Juli, ist die Weiterfahrt nach Wörgl. Start ist um 8.30 vor dem Rathaus.



Künstlerisches Gestalten am Schulhof

Ein weiteres Projekt, das anlässlich 100 Jahre Volksschulgebäude gestartet wurde, war das malerische Gestalten der Volksschulhöfe. Der Kitzbüheler Künstler Martin Metzger konnte dafür gewonnen werden. Mit viel Akribie und Einsatz haben mehr als hundert Kinder mitgewirkt. Die Kinder haben dabei u.a. eigenständig jeweils ein stilisiertes Bild vom Hahnenkamm oder Kitzbüheler Horn als Umrahmung für am Boden aufgemalte „Tempelhüpffelder“ gezeichnet und gemalt. Die Vernissage für die vielen kleinen Kunstwerke findet am **Montag, 2. Juli, 17 Uhr**, statt.





„Stadt-Geschichten“

erzählt von Gottfried Planer

Der Hamburger Jung

Die „Kitzbüheler Nationalsänger“ mit Toni Praxmair machten einmal, es war noch vor dem Zweiten Weltkrieg, eine große Amerikatournee. Die Überfahrt erfolgte von Hamburg aus per Schiff und dauerte fast eine ganze Woche. Es war im Herbst und im Atlantik tobten die berühmten Stürme. Kein Wunder, dass alle, der Kapitän inbegriffen, seekrank wurden. Es war ein einziger Leidensweg. Diejenigen, denen es ein bisschen besser ging, hingen an der Reling und die anderen litten in den Kajüten. Die Speisesäle blieben praktisch leer.

Dem Oberlindober Max ging es zwar zu diesem Zeitpunkt noch immer ganz passabel, aber das gehäufte Elend seiner Umgebung färbte doch allmählich auch auf sein Seelenleben ab. Das stellte er selbst im Spiegel fest. Sein Gesicht wurde immer grünlicher. Weil er dachte, dass ihm frische Luft am besten täte, stellte er sich auch an Deck an die Reling und schaute trübsinnig ins Meer. „Aber g`schbieb`n hu i bis doscht hin no nit g`habt“, sagte er.

In diesem Zustand sprach ihn ein jüngerer Mensch, strohblond und mit einer Matrosenmütze auf dem Kopf, an und meinte in unverfälschtem Hamburgerisch. „Na, min Jung, du willst doch nich dat jute Essen in die See schleudern? Komm mit, woll`n ma uns mal Ein`n jenemig`n.“ Sodann schleppte er den Max an die Bar. Sie war leer. Der Hamburger bestellte: „Zwei Helle und zwei Klare.“ Obwohl dem Max eigentlich davor grauste, getraute er sich nicht, die Einladung abzulehnen. Danach fühlte er sich bedeutend besser. Er fühlte sich so gut, dass er auf seine Rechnung dasselbe „Menü“ nochmals kommen ließ. Sie gingen als beste Freunde auseinander.

Dem Max ging`s jetzt gut, sehr gut sogar. Also ging er hinauf, setzte sich an eine windgeschützte Stelle und war heilfroh darüber. Aber nach knapp zwei Stunden war der blonde Hamburger schon wieder da: „Komm, min Jung, wir woll`n uns wohl noch mal Ein`n jenemig`n.“ Der Max hatte keine Einwände und so ging er mit.

Das Ende vom G`schichtl war, dass die beiden so alle zwei Stunden „Ein`n jenemig`n gingen“. Das ging die ganze Woche so dahin. Sie kamen auch die ganze Woche aus dem Rausch nicht mehr richtig heraus. Im übrigen aber waren sie quietschvergnügt und voller Hunger. Im Speisesaal verpflegten sie sich selbst. Der riesige Saal war – leer.



Flohmarkt

Sorooptimist-Club Kitzbühel

In der Hauptschule Kitzbühel findet am **Samstag, 14. Juli, von 9 bis 17 Uhr** und am **Sonntag, 15. Juli, von 10 bis 15 Uhr** ein Flohmarkt statt. Große Auswahl an schönen, nützlichen und kuriosen Dingen. Der Erlös kommt karitativen Zwecken zugute.

6. SommerTHEATER
KITZBÜHEL EVENT-ARTS

KOMÖDIE IN 3 AKTEN VON GABRIEL BARYLLI

mit Daniela
PÜRSTL

Sandra
LACKNER

und Rita
DUMMER

HONIGMOND

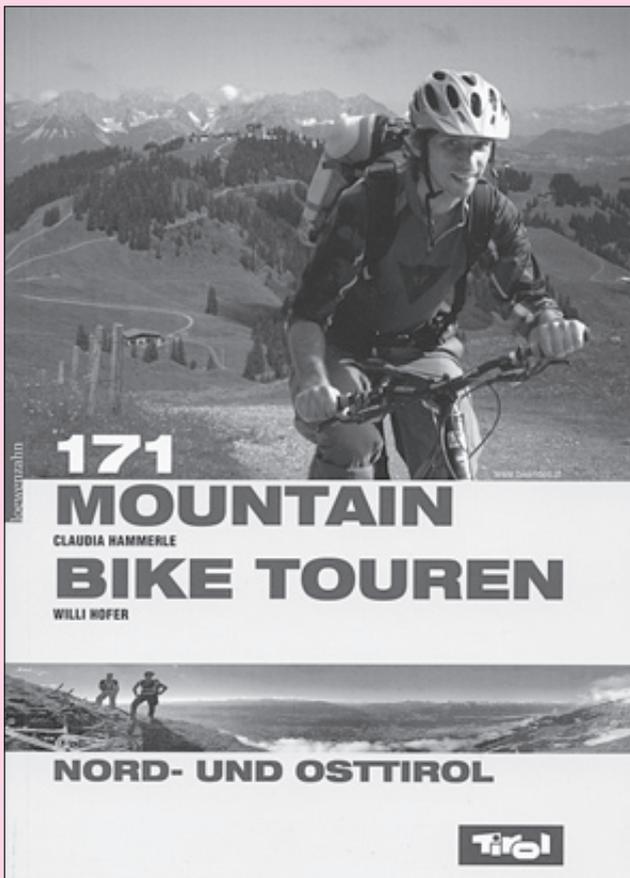
THOMAS SESSLER VERLAG



REGIE:
Leopold DALLINGER

2.-26. August 2007 20.00 Uhr
AUFFÜHRUNGORT: Wirtschaftskammer Kitzbühel

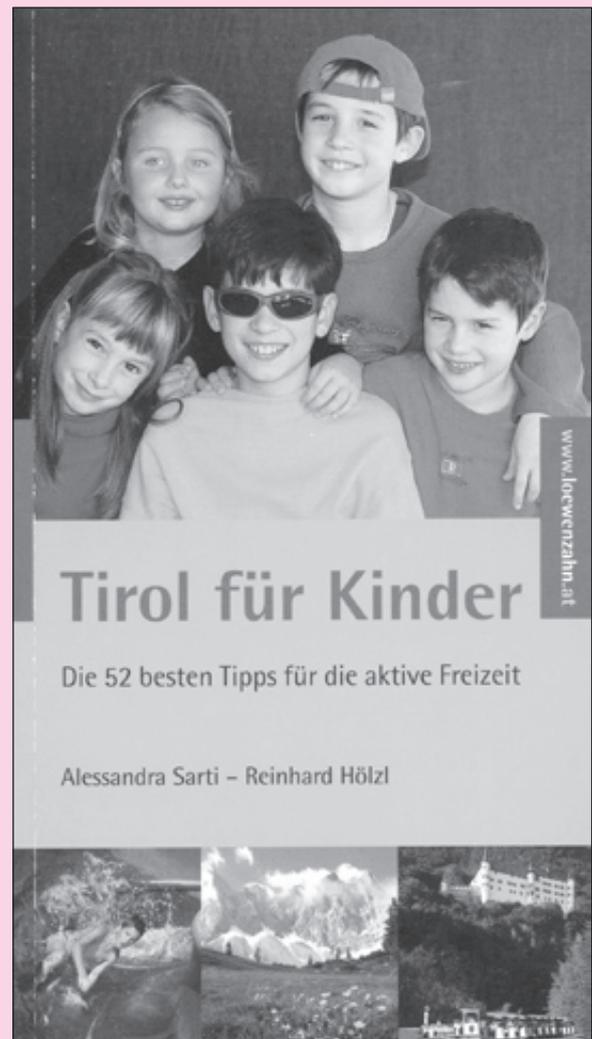
Zum 6. Mal findet heuer das Sommertheater Kitzbühel statt. Erstmals ist der Aufführungsort der Saal der Wirtschaftskammer. Zum Inhalt: Drei junge Frauen, ein Thema: Männer! Dieses regiert im Stück „Honigmond“ von Gabriel Barylli. Gespielt wird diese pointenreiche Komödie vom 2. bis 26. August. Christine ist Psychologin und Linda arbeitet in einer Werbeagentur. In Bezug auf Männer haben sie sehr unterschiedliche Ansichten: Christine trauert seit Jahren ihrer verflissenen Liebe nach und Linda hat sich auf das „Sammeln von Männern“ spezialisiert. Die dritte im Bunde ist Barbara, die ihren Ehemann mit der Sekretärin ertappt hat. Es wirken mit: Sandra Lackner, Daniela Pürstl und Rita Dummer; Regie führt Leopold Dallinger. Aufführungstermine: 2. 8. (Vorpremiere), 3. 8. (Gala-Premiere), sowie 10., 11., 12., 16., 17., 18., 24., 25., 26. 8. Beginn jeweils 20 Uhr, (Gala-Premiere: 18.30 Uhr).



Die 171 Mountainbikeklassiker in Nord- und Osttirol enthalten zahlreiche Geheimtipps und Varianten aller Schwierigkeitsgrade für Anfänger und Fortgeschrittene und zwar von der kurzen Feierabend-Tour bis zu tagesfüllenden oder mehrtägigen Ausflügen auf dem Bergrad. Der übersichtlich gestaltete Führer enthält auch zahlreiche Vorschläge im Raum Tiroler Unterland – Kitzbüheler Alpen. Die aktuelle Ausgabe ist in der **Bücherklause Haertel** um € 19,95 erhältlich.

Wer kennt das nicht? Ein schönes Wochenende steht vor der Tür und die Unternehmungslust der Kinder will befriedigt werden. Jetzt gibt es den ersten Freizeitführer Tirol für Kinder mit den besten Tipps fürs ganze Jahr! Dieses Buch entführt Sie und Ihre Kinder zu den schönsten Plätzen, Veranstaltungsorten und Sehenswürdigkeiten quer durch Tirol.

Gerade in der bevorstehenden Ferienzeit ist aktive Freizeitgestaltung für Kinder von Bedeutung, das Büchlein regt dazu mit zahlreichen Informationen an und ist in der **Bücherklause Haertel** um € 12,90 erhältlich.





Ein Blick zurück

Er personifiziert die klassische Zeit des Kitzbüheler Sports wie kaum ein anderer: **Konrad Staudinger**. Trifft man ihn im Kitzbüheler Stadtl, so wird man es nicht glauben, dass er in wenigen Wochen 80 Jahre alt wird. Sein außergewöhnlich vielfältiges Bewegungstalent führte ihn schon von Kindheit an zu zahlreichen Sportarten, er ist bis heute aktiv. Konrad Staudinger gehörte der tollen Kitzbüheler Eishockeygene-

ration nach dem II. Weltkrieg an. Er ist 35-facher österreichischer Eishockeynationalspieler und Teilnehmer an den für Kitzbühel so erfolgreichen Olympischen Winterspielen 1956 in Cortina d'Ampezzo sowie den Eishockeyweltmeisterschaften 1953 in Zürich und 1957 in Moskau. Im Sommer spielte er lange Jahre für den Kitzbüheler Fußballclub und war Mitglied der erfolgreichen Landesligamannschaft, die

1954/55 als dritter die bisher beste Platzierung einer Kitzbüheler Fußballmannschaft überhaupt erreichte. 12 mal wurde er in die Tiroler Fußballauswahl berufen.

Seit 50 Jahren fungiert Konrad Staudinger als Tennislehrer des Tennis Club Kitzbühel und spielte wiederholt bei internationalen Tennislehrerwettkämpfen für Österreich. Bald schon wendete sich Konrad Staudinger dem Golfsport zu und war auch hier für Österreich mehrfach international tätig.

Es wird kaum einen anderen Sportler geben, der es in vier Sportarten zu Auswahlehen brachte.

50 Jahre lang ist nun Konrad Staudinger in Sun Valley/Idaho als Skilehrer tätig, vorher gehörte er seit Gründung den „Roten Teufeln“ in Kitzbühel an.

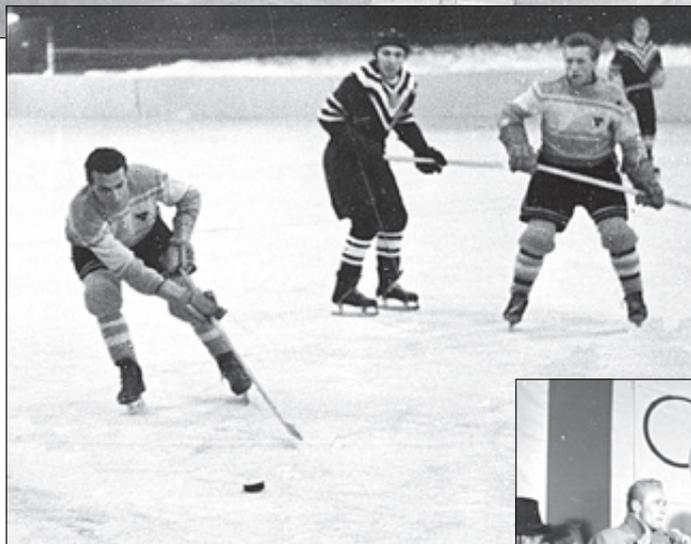
Nicht vergessen werden darf auch sein jahrelanges Mitwirken bei den „Kitzbüheler Nationalsängern“ von Toni Praxmair.

Konrad Staudinger hat viel zum hervorragenden Klang des Namens Kitzbühel in aller Welt ein Lebtag lang beigetragen.

Am 15. Juli vollendet er nun sein 80. Lebensjahr, wozu ihn die besten Wünsche der Stadt Kitzbühel begleiten.



Die österreichische Eishockey Nationalmannschaft als Teilnehmer der Olympischen Spiele 1956 in Cortina. In der hinteren Reihe von rechts zunächst die beiden Kitzbüheler Teilnehmer Wolfgang Jöchel und Konrad Staudinger, anschließend Hermann Knoll und Walter Znenahlik, die ebenfalls lange für den KEC spielten. Österreich traf in Cortina auf Kanada, Deutschland, Italien, Polen und die Schweiz.



Der bis heute unvergessene Empfang der Kitzbüheler Teilnehmer an den Olympischen Winterspielen in Cortina d'Ampezzo 1956 in der Kitzbüheler Vorderstadt. An den Mannschaftsmänteln deutlich erkennbar von links hinten Anderl Molterer, Toni Sailer und Ernst Hinterseer, vor ihnen Wolfgang Jöchel und Konrad Staudinger. Ganz rechts der damalige Präsident des Kitzbüheler Ski Clubs Kurt Beranek bei seiner Ansprache.

Eishockeyweltmeisterschaft 1957 in Moskau, im Bild eine Szene aus Österreich gegen Japan (3:3). Im hellen Dress die beiden Kitzbüheler Wolfgang Jöchel (links) und Konrad Staudinger.





Skandinavien-Tournee des Kitzbüheler Eishockey Clubs 1958. Das Bild zeigt anlässlich der Überfahrt nach Schweden vorne von links Walter Znenalik, Jakob Küchl und Coach Leo Bosin, in der mittleren Reihe Heinz Tomasini, Remus Paur und Konrad Staudinger sowie ganz hinten Adi Bachler.



Ein Foto aus den Nachkriegsjahren zeigt den damaligen „Jungen Sturm“ des Kitzbüheler Eishockey Clubs, nämlich Jakob Küchl, Konrad Staudinger und Pepi Salvenmoser (von links).



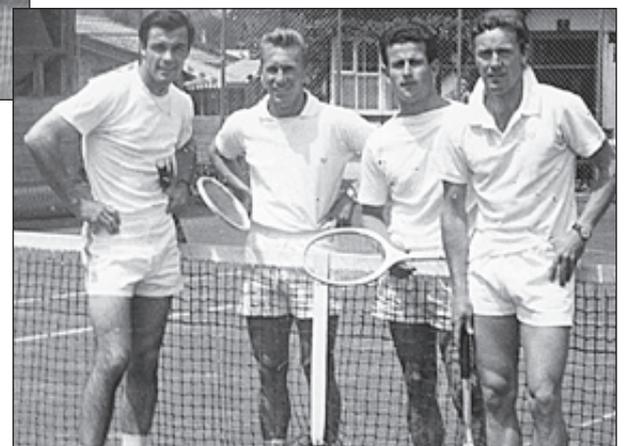
Konrad Staudinger in seiner 1960 gegründeten Kindertennis-schule. Foto: Ebersberg



Der Tennisästhet Konrad Staudinger.



Lange Jahre war Konrad Staudinger Chefschiedsrichter bei den Internationalen Tennismeisterschaften von Österreich in Kitzbühel. 1961 nahmen daran die damals weltweit führenden Tennisspieler Rod Laver (links) und Roy Emerson (ganz rechts) teil. Der weiters auf dem Bild befindliche damalige Präsident des Kitzbüheler Tennis Clubs Hans Zwerger freut sich sichtlich. Emerson und Laver gewannen beide den Grand-Slam, das sind die weltgrößten Turniere in Melbourne, Paris, Wimbledon und damals Forrest Hills (heute Flushing Meadows). Emerson ist der einzige männliche Spieler, der bei den Grand-Slam Turnieren alle Titel im Einzel und Doppel gewann. Rod Laver wird vielfach auch heute noch als bester Tennisspieler aller Zeiten bezeichnet. Er gewann als bisher erst zweiter Spieler nach Don Budge den Grand-Slam in einer Saison und ist der einzige in der Tennisgeschichte, dem derartiges noch ein zweites Mal gelang.



Auf dem Kitzbüheler Tennisplatz von links Toni Sailer, Konrad Staudinger, Hans Czappek und Raimund Wurzenrainer.



Erfolgreiche Kitzbüheler Fußballmannschaft der frühen 1950er Jahre, auf dem Bild von links Jakob Küchl, Konrad Staudinger, Kurt Schiller, Fritz Wenzl, Peter Gartner, Christian Pravda, Hubert Oberschmied, Rudi Schwarz; kniend von links Hans Exenberger, Siegfried Brunner und Karl Wendlinger.



Abreise der „Kitzbüheler Nationalsänger“ 1952 zur Amerika-Tournee, vierter von rechts ist Konrad Staudinger, links neben ihm Toni Praxmair.



Kitzbüheler „Skilehrerkolonie“ in Sun Valley / Idaho in den 1970er Jahren. Siegi Engl und Hermann Primus waren dort Kitzbüheler Pioniere. Seit 1967 ist Sun Valley eine Partnerstadt von Kitzbühel. Das Bild zeigt von links Rudi Erler, Karl Beznoska, Heiner Koch, Konrad Staudinger, Raimund Wurzenrainer, Heinz Achhorner und Hans Thum. Siegi Engl ist leider nicht im Bild, er fungierte als Fotograf.



Stets von Fairness britischer Prägung geleitet: Konrad Staudinger, Gentleman des Sports



Im Lauf des Lebens traf Konrad Staudinger vor allem in den USA auf zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik, Sport, Wirtschaft und Showgeschäft, hier im Bild mit Arnold Schwarzenegger.



Eine Golfrunde mit Clint Eastwood.



KULTUR

Orgel- Konzertreihe 2007

Stadtpfarrkirche Kitzbühel

8. – 15. Juli 2007

**15. Internationale
Orgelakademie Kitzbühel 2007**

Sonntag, 8. Juli 2007, 20.15 Uhr

Eröffnungs-Orgel-Konzert

Rudolf Scholz

Agnes Führlinger - Viola

Eintritt frei - Spenden erbeten

Sonntag, 15. Juli 2007, 20.15 Uhr

**Abschlusskonzert
der Orgelakademie**

Eintritt frei - Spenden erbeten

Sonntag, 29. Juli 2007, 20.15 Uhr

**Orgelkonzert
Dietrich Wagler**

(Freiberg in Sachsen)

Eintritt frei - Spenden erbeten

STADT KITZBÜHEL



Radrundfahrt und Triathlon Verkehrsregelung

Die reibungslose Abwicklung sowohl der Österreich-Radrundfahrt, wie auch der Triathlon-Wettkämpfe bedürfen mehrerer Verkehrsregelungen. Die Bevölkerung wird um Beachtung und Verständnis für diese Maßnahmen gebeten.

Österreich-Radrundfahrt:

Dienstag, 10. Juli 2007:

7 bis 17 Uhr:

Sperre der Hornstraße ab der Walsenbachbrücke (Anrainer und Fahrradfahrer sind bis kurz vor der Ankunft der Radrennfahrer vom Fahrverbot ausgenommen).

10 bis 15 Uhr:

Sperre der Innenstadt Kitzbühel (Start Bike-Challenge und 2malige Durchfahrt der Österr. Radrundfahrt).

13 bis 14.30 Uhr:

In dieser Zeit kommt es im Bereich St. Johanner-Straße, Innenstadt, Franz-Reisch-Straße, Schwarzseestraße und Reither Straße zu kurzfristigen Verkehrsanhaltungen.

Mittwoch, 11. Juli 2007:

6 bis 13 Uhr:

Sperre der Innenstadt (Start der Österr. Radrundfahrt).

10 bis 10.25 Uhr:

In dieser Zeit kommt es in der Bichlstraße und in der Jochbergerstraße, Fahrtrichtung Jochberg zu kurzen Verkehrsanhaltungen.

Triathlon-Wochenende:

Samstag, 21. Juli 2007:

13.30 bis 17 Uhr:

In dieser Zeit sind die Brixentalbundesstraße von der Tangente (Tunnel) bis zur Reitherkreuzung, der Seebichlnweg, die Reit-



Durch die Triathlon-Wettkämpfe wird es zu umfangreichen Straßensperren kommen.



Auch heuer ist Kitzbühel (Alpenhaus am Horn) wieder Etappenziel der Österreich-Radrundfahrt. Tags darauf wird die nächste Etappe in der Innenstadt gestartet.

herstraße, die Straße Am See und die in diese Straßen einmündenden Straßen und Wege (Sinwell, Burgstallstraße u.a.) für den öffentlichen Verkehr gesperrt.

Sollte die Veranstaltung früher enden wird die Sperre von der Polizei aufgehoben.

6 bis 21 Uhr:

In dieser Zeit ist der Straßenzug Schwarzseestraße ab Seebichlnweg bis Am See (ehem. Bahnübergang) gesperrt.

Sonntag, 22. Juli 2007:

9 bis 14.30 Uhr:

In dieser Zeit sind die Brixentalbundesstraße von der Tangente (Tunnel) bis zur Reitherkreuzung, der Seebichlnweg, die Reitherstraße, die Straße Am See und die in diese Straßen einmündenden Straßen und Wege (Sinwell, Burgstallstraße u.a.) für den öffentlichen Verkehr gesperrt.

Sollte die Veranstaltung früher enden wird die Sperre von der Polizei aufgehoben.

6 bis 21 Uhr

In dieser Zeit ist der Straßenzug Schwarzseestraße ab Seebichlnweg bis Am See (ehem. Bahnübergang) gesperrt.

REFERAT FÜR WOHNUNG UND SOZIALES

Sprechstunde Sozialstadträtin Rief

Nächste Sprechstunde am Donnerstag, **5. Juli 2007** von 15 bis 17 Uhr im Besprechungsraum des Altenwohnheimes Kitzbühel.

Um Wartezeiten zu vermeiden, ist eine telefonische Anmeldung unter der Tel.-Nr. 0676/83 621 273 möglich.



1 9 7 8 - 2 0 0 7 . 3 0 J a h r e

KITZBÜHELER SOMMERKONZERTE

Programmorschau

Mittwoch, 1. August 2007

20 Uhr, Saal Tirol der Wirtschaftskammer Kitzbühel

CLEMENS HAGEN UND FREUNDE

Mit einem Paukenschlag, wie es sich für ein Dreißigjahr-Jubiläum gehört, beginnen die diesjährigen Sommerkonzerte. Zum Auftakt am 1. August kommt kein Geringerer als der **Weltklasse-Cellist Clemens Hagen** nach Kitzbühel. Als Freunde bringt er **Anthony Spiri** (Klavier), **Benjamin Schmid** (Violine), **Herbert Lindsberger** (Viola) und **Johannes Gasteiger** (Kontrabass) mit.

Auf dem Programm stehen neben **Schuberts Forellenquintett** das **zweite Klaviertrio von Robert Schumann** und die **Sonate in A-Dur für Violoncello und Klavier von L. v. Beethoven**.

Mittwoch, 8. August 2007

20 Uhr, Saal Tirol der Wirtschaftskammer Kitzbühel

PHILHARMONIA SCHRAMMELN

30 Jahre Kitzbüheler Sommerkonzerte – es gilt ein Jubiläum zu begehen! Die Philharmonia Schrammeln rund um den Geiger **Martin Kubik** (Mitglied der Wiener Philharmoniker) verstehen zu feiern mit **Musik der Brüder Schrammel und der Familien Strauß, Lanner und Fahrbach**.

Man könnte es ein Markenzeichen der Kitzbüheler Sommerkonzerte nennen, zu den Konzerten die jeweils Besten ihres Faches einzuladen. Dass die Philharmonia Schrammeln diesem Anspruch mehr als gerecht werden, wissen spätestens seit deren Fernsehauftritt im Rahmen des Neujahrskonzertes der Wiener Philharmoniker 2005 weltweit mehr als 100 Millionen Menschen.

**Konzertkarten- und
Abonnementbestellungen
bei Kitzbühel Tourismus**

Tel: ++43/(0)5356/777
Fax: ++43/(0)5356/777-77
A-6370 Kitzbühel
Hinterstadt 18

✓ **Vergünstigter Vorverkauf -10%**

Mittwoch, 15. August 2007

20 Uhr, Saal Tirol der Wirtschaftskammer Kitzbühel

„FROM FRITZ TO DJANGO“

Benjamin Schmid, Violine
Stian Carstensen, Akkordeon
Georg Breinschmid, Kontrabass

Man wird wohl schwerlich einen weiteren Künstler finden, für den „crossover“ nicht Kompromiss bedeutet, sondern der in beiden Genres zum Weltbesten gehört:

Benjamin Schmid ist einer dieser wunderbaren Ausnahmefälle! „from fritz to django“ bedeutet den Grenzgang zwischen dem legendären österreichischen Geiger **Fritz Kreisler** und seinem französischen Pendant der Jazz-Gitarre, **Django Reinhardt**. An Schmid's Seite stehen mit dem Kontrabassisten **Georg Breinschmid** (einem ehemaligen Mitglied der Wiener Philharmoniker) und dem Akkordeonisten **Stian Carstensen** (in dessen Band immerhin Michael Brecker gastiert hatte) zwei Garanten dafür, dass dieser Abend ähnlich bejubelt sein soll wie deren Auftritt beim Salzburger Jazzherbst 2006.

Mittwoch, 22. August 2007

20 Uhr, Saal Tirol der Wirtschaftskammer Kitzbühel

DUO IN PERFEKTION

Isabelle Faust, Violine
Thomas Riebl, Viola

Der Gewinn des Pasticcio-Preises für die CD-Einspielung einiger Duos des Beethoven-Zeitgenossen **Alessandro Rolla** ist nur ein Beweis für die unbestechliche Qualität der deutschen Star-Geigerin **Isabelle Faust** im kammermusikalischen Verbund mit dem Bratschisten **Thomas Riebl**.

Nach dem „Kurzauftritt“ Riebels im vergangenen Jahr (bei Brahms' Bratschenliedern mit **Marjana Lipovšek**) soll heuer zusammen mit der Violinistin **Isabelle Faust** sein ausführliches Debüt bei den Kitzbüheler Sommerkonzerten mit **Werken von Rolla, Hindemith, Bartok und Bach** folgen.

www.kitzbueheler-sommerkonzerte.at



Bundessieg für Andreas Mader bei Prima la Musica



Musikschulleiter Peter Gasteiger mit Bundessieger Andreas Mader und Rosemarie Sathrum.

Von 1. bis 9. Juni standen St. Pölten und Krems ganz im Zeichen der musizierenden Jugend. Heuer waren 697 Landessiegerinnen und Landessieger aus ganz Österreich für den Prima la Musica – Bundeswettbewerb qualifiziert und wurden von über 80 nationalen und internationalen Fachjuroren bewertet. Der junge Jochberger Saxophonist **Andreas Mader** aus der Saxophonklasse **Mag. Peter Gasteiger** überzeugte die Jury mit seiner eindrucksvollen Spielweise. Er erreicht in der Altersgruppe III einen 1. Preis mit ausgezeichnetem Erfolg und wurde somit Bundessieger bei Prima la Musica 2007.

In seiner noch jungen Saxophonkarriere holte Andreas in den vergangenen Jahren drei Mal den 1. Preis beim Landeswettbewerb und spielte bereits in einem Österreichischen Auswahlorchester mit. Er ist Mitglied des Landesjugendblasorchesters, der Musikkapelle Jochberg und der Scherl – Combo.

Die Reither Gitarristin Maria Schablitzky aus der Gitarrenklasse Gabriele Meigl erspielte sich gemeinsam mit Anna Horngacher (LMS Söllandl, Hackbrettklasse Daniela Schablitzky) in der Kategorie Kammermusik für Streich und Zupfinstrumente einen 3. Preis mit gutem Erfolg.

Den Preisträgern und deren Lehrpersonen gratulieren wir zu diesem Erfolg von ganzen Herzen.



Abschlusskonzert

In Zusammenarbeit mit dem Verein zur Förderung der Landesmusikschule veranstaltet die Landesmusikschule Kitzbühel und Umgebung das heurige Abschlusskonzert

am Dienstag, 3. Juli um 19 Uhr

im Konzertsaal der Landesmusikschule.

Die Preisträger von „Prima la Musica 2007“ werden an diesem Abend ebenfalls Ihr Können unter Beweis stellen.

Schüler und Lehrer laden dazu herzlich ein und würden sich über zahlreichen Besuch sehr freuen.

Der Eintritt ist frei.



Nur Zoff mit dem Stoff

Schwank in 3 Akten, von Bernd Gombold

Inhalt:

Die Kohlkopfs sind einfache Gemüsebauern, die hart arbeiten und leider nur sehr wenig verdienen. Zu allem Überduss gibt es täglich „Zoff“ mit ihrer überaus gesundheitsbewussten Nachbarin Maja Müslein, die mit ökologischem Gemüseanbau und chinesischer Heilkunst viel Geld verdient.

Franz Kohlkopf wittert das große Geld, als plötzlich Mario, eine äußerst dubiose Gestalt, auftaucht und ihm ein paar seltene Pflanzen zur Aufzucht andreht.

Ob nun diese Wunderpflanze die finanzielle Not sowie den Liebesnotstand von Giovanni, dem einst feurigsten Liebhaber Siziliens, tatsächlich beseitigen kann, darf bezweifelt werden.

Darsteller:

Franz Kohlkopf, Gemüsebauer

Georg Ritter

Erika Kohlkopf, seine Frau

Christine Jöchl

Maja Müslein, Ökolandwirtin

Greti Wagstätter

Klaus Müslein, ihr Mann

Ludwig Wagstätter

Giovanni Tomati, Pizzabäcker

Franz Berger

Maria Tomati, seine Frau

Christl Planer

Henneliese von Wolkenstein

Marlies Ritter

Berta Greisler, Kaufladenbesitzerin

Maria Fäth

Mario, zwielichtige Figur

Christian Hlebetz

Theo, Gast

Stefan Ritter sen.

Souffleuse: Elfriede Wieser

Regie: Stefan Ritter

Bühne: Franz Berger, Stefan Ritter

Spieltermine:

Premiere: Mittwoch, 18. Juli 2007

mit Begrüßungsgetränk und musikalischer Umrahmung

Samstag 21. 7. 2007 – Alpenhaus-Horn 13.30 Uhr, **Freitag, 27. 7.**, die weiteren Termine jeweils am Mittwoch, 1. 8., 8. 8., 15. 8., 22. 8., 29. 8., 5. 9., 12. 9.

Beginn ist jeweils um 20.30 Uhr im Kolpinghaus Kitzbühel.

Karten sind bei Kitzbühel Tourismus (05356/777) oder an der Abendkasse erhältlich.

Die Heimatbühne Kitzbühel wünscht Ihnen einen vergnüglichen Abend und bedankt sich für Ihren Besuch.

www.heimatbuehne-kitzbuehel.at



Juli = Der Heuert



Mit der Natur leben im Juli

Naturerscheinungen im Hochsommer

Die Natur steht nun in ihrer höchsten Entfaltung. Zu keiner anderen Zeit des Jahres leuchten die Bergmäher und kleinen Wiesenflecken an den Berggraten in so leuchtendem Grün ins Tal wie in der ersten Julihälfte.

- Erdbeerernte:
- Heidelbeere reif:
- Rote Johannisbeere reif:
- Linde blüht:
- Süßkirsche reif:
- Roggen schnittreif:
- Weizen schnittreif:
- Kuckuck reist in den Süden:

Für Ergänzungen:.....
.....

Wettererscheinungen

Die Gewittertätigkeit ist in diesem Monat am stärksten, leider oft noch verbunden mit Hagelschlag. Ende Juni (Siebenschläfertag am 27. 6.) und zu Julibeginn (Mariä Heimsuchung am 2. 7.) zeigt sich endgültig, was vom Sommer zu erwarten ist. Wenn es um diese Zeit nicht schön ist, bedeutet das, dass sich das Azorenhoch als sommerliche Schönwettergarantie bei uns noch nicht durchgesetzt hat. Damit droht ein wechselhafter, wenn nicht verregneter Sommer. Die letzte Chance besteht am 10. Juli, am Sieben-Brüder-Tag:

*Sietzen die Sieben Brüder im Wasser,
werden sie durch sieben Wochen
immer nasser.*

Machen wir noch einen Blick auf den Merkspruch
„Von des Jahreszeiten“:

*Raimund (31. 8.) treibt die Wetter aus,
Michl (29. 9.) führt die Küh nach Haus.
Gallus (16. 10.) schickt den ersten Reif,
Martin (11. 11.) macht den Boden steif.*

sozial- u. Gesundheitssprengel
Kitzbühel, Aurach und Jochberg



Fast geschafft!



Die letzten Schularbeiten sind geschrieben, die ausständigen Tests und Prüfungen bestanden – der Sommer kann kommen.

In kurzer Zeit können die Schüler und Schülerinnen endlich in die wohlverdienten Sommerferien gehen und sich erholen. Auch der Schülerhort geht mit 6. Juli 2007 in die Sommerpause und tankt Kraft für den Neustart am 5. September 2007. Die „Spiel mit mir Wochen“ beginnen am 16. Juli 2007, sodass Eltern ihre Kinder stets gut betreut wissen.

Rückblickend kann festgestellt werden, dass der Schülerhort im vergangen Jahr von Beginn an ausgelastet war und somit alle Hände voll zu tun hatte. Doch die Arbeit hat sich gelohnt und den MitarbeiterInnen viel Freude gemacht. Alle Kinder können die Ferien - dank erfolgreicher Zeugnisse - sorglos genießen.

Nicht nur im schulischen Bereich kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückgeblickt werden, sondern auch freizeitpädagogisch können Kinder einiges Erleben. Vom Besuch beim Förster über die Spielemesse in Innsbruck bis hin zum Besuch bei der Musikkapelle Oberndorf – den Kindern wurde Einiges geboten!

Laut der Leiterin des Schülerhorts, Martina Alfreider, steigt die Nachfrage für die Nachmittagsbetreuung der Schülerinnen und Schüler ständig, sodass im Schülerhort nur mehr begrenzt Plätze frei sind. Wer also noch Interesse oder Bedarf hat möge sich bitte bis spätestens Freitag, 6. Juli 2007 im Schülerhort in der Hammerschmiedgasse 3 oder unter der Telefonnummer 05356/716677 oder 0664/7820120 melden.

Das Team steht von Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr für nähere Auskünfte gerne zur Verfügung.



Kartenvorverkauf gibt's in allen Sparkassen und Cash&Fun

live in concert

Liquidido

GEWINNSPIEL
MIT TOLLEN PREISEN!

School-EndParty & 10 years CASH&FUN

Freitag, 6. Juli 2007

Sportpark Kitzbühel

Beginn: 19.00 Uhr
Einlass: ab 18.30 Uhr

Eintritt: 7,- Euro VVK: 5,- Euro

supported by:

Ausweis nicht vergessen!



www.cashfun.at





STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 11. Juni 2007 beschlossen, nachstehenden Entwurf einer Verordnung über die Festlegung einer Schutzzone gemäß §§ 8, 11 des Tiroler Stadt- und Ortsbildschutzgesetzes 2003 - SOG 2003, LGBl. Nr. 89/2003 durch vier Wochen vom 2. 7. 2007 bis 1. 8. 2007 zur allgemeinen Einsicht aufzulegen.

VERORDNUNG

Gemäß §§ 8, 11 des Tiroler Stadt- und Ortsbildschutzgesetzes 2003 – SOG 2003, LGBl. Nr. 89/2003, wird verordnet:

§ 1 Schutzzone

- (1) Für die Stadtgemeinde Kitzbühel wird das in der Anlage zu dieser Verordnung lasierend rot dargestellte Gebiet als Schutzzone (Kernbereich) festgelegt.
- (2) Für die Stadtgemeinde Kitzbühel wird das in der Anlage zu dieser Verordnung lasierend grau dargestellte Gebiet als Schutzzone (Randbereich) festgelegt.

§ 2

Charakteristische Gebäude

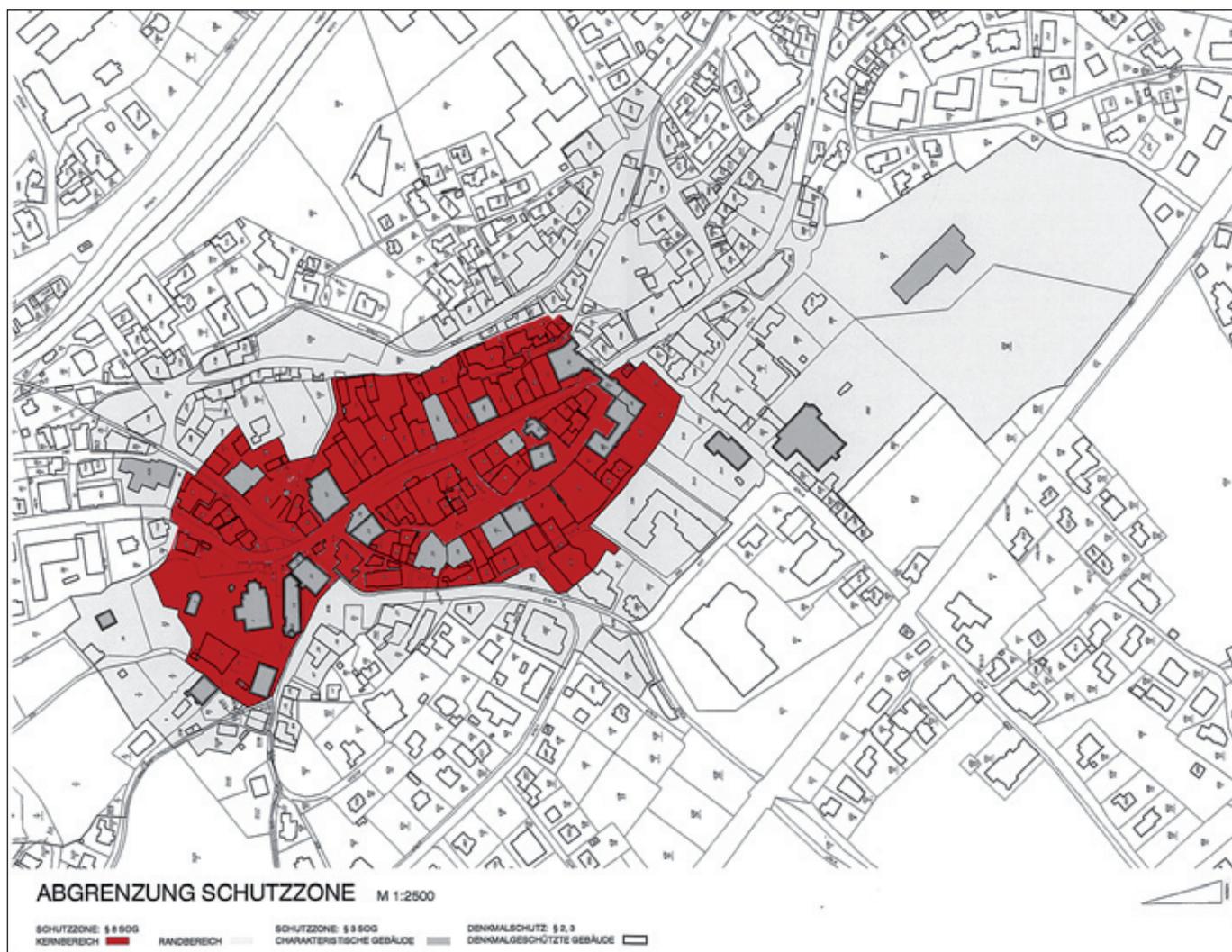
Die in der Anlage zu dieser Verordnung dunkelgrau eingefärbt dargestellten Gebäude werden als charakteristische Gebäude festgelegt.

Anlage:
Plan „Abgrenzung Schutzzone“ des Ingenieurbüros DI Walter Preyer, DI Georg Preyer, 6176 Völs, vom 24. November 2006;

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben, und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.
Der Entwurf liegt im Stadtamt Kitzbühel, Bauamt, 1. Stock, in der Zeit vom 2. 7. 2007 bis 1. 8. 2007 während der Amtstunden jeweils Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr zur allgemeinen Einsichtnahme auf.

Kitzbühel, am 2. 7. 2007

Dr. W i n k l e r
Bürgermeister





Charakteristische und Denkmalgeschützte Gebäude der Stadtgemeinde Kitzbühel



Grundstück Gp. Bp.	Bezeichnung Straßenname Hausname	Lage		Sonderstellung	
		Kernb.	Randb.	charakter.	denkmalg.

Sakralbauten

Bp. .1	Pfarrkirche (hl. Andreas)				
Bp. .3, .7	Liebfrauenkirche mit Turm				
Bp. .21, Gp. 73	Nepomukkapelle, Kriegerdenkmal				
Gp. 282	Kapuzinerkloster				
Bp. .72	Katharinenkirche				

Profanbauten

Bp. .10	Pfarrhof				
Bp. .11	Vereinshaus				
Gp. 14	Messnerhaus				
Bp. .22, .23	Bürgerspital, Spitalskirche				
Bp. .97	Goldene Gams				
Bp. 84	altes Bezirksgericht				
Bp. 87	Vorderstadt 15 (Voglapotheke)				
Bp. 71	Vorderstadt 18 (Huberbräu)				
Bp. .78	Pflegghof				
Bp. .50/1, .49	Forstamtsgebäude (Heimatismuseum)				
Bp. .48/2	Bezirkshauptmannschaft				
Bp. .53	altes Finanzamt				
Bp. .42	Stadtamt				
Bp. .41/2	Sparkassengebäude (Kino)				
Bp. .38	Hinterstadt 14 (Riefhaus)				
Bp. .37	Hinterstadt 12 (Jeneweinhaus)				
Bp. .33	alte Fronfeste				
Bp. .32	Eckhaus (Salvenmoser)				
Gp. 311	Musikschule Marienheim				
Gp. 138/2	Gasthof Eggerwirt				
Bp. .126	Hotel Tyrol				



Engpassmodell des Amtes der Tiroler Landesregierung

An das
Amt der Tiroler Landesregierung
Familienreferat
Michael-Gottardi-Straße 1
A-6010 Innsbruck
Fax: 0531-586-3565
http://www.tirol.gv.at/sozialamt/index.html

**Schuljahr
2007/2008**

Einreichschluss:
30. September 2007

**ANTRAG AUF ZUERKENNUNG DER
„SCHULSTARTHILFE FÜR FAMILIEN“ DES LANDES TIROL**
UNTERSÜTZUNG VON SCHULPFLICHTIGEN KINDERN (ALTER VON SECHS BIS 15 JAHREN)
Der Antrag ist beim zuständigen Gemeindeamt/Stadtmagistrat einzubringen.

Bei Erstanzugabe
(Eingangsformular
des Gemeindeamtes/Magistrats)

Haben Sie die Schulstarthilfe schon einmal beantragt? ja nein *

1. Angaben zum Kind/zu den Kindern, für die/die die Schulstarthilfe beantragt wird (= Kinder im Alter zwischen sechs und 15 Jahren, die eine Pflichtschule besuchen)

Zr- und Vorname	Geb. Datum	Staatsangehörigkeit	Mit im Haushalt der Familie	Familienbeihilfe wird bezogen
			<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/> *	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/> *
			<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/> *	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/> *
			<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/> *	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/> *
			<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/> *	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/> *

PLZ und Ort: Wohnadresse:

2) Art und Höhe der eigenen Einkünfte ALLES Kinder, z.B. Alimenta, Waisenpensionen u.a. monatlich EUR

3) Name der/des Konsortiums/r:

Kartennummer: Bankverbindung: Geburtsdatum:

zu Punkt 1):
 1) Hier sind alle Kinder im Alter zwischen sechs und 15 Jahren anzugeben, die eine PFLICHTSCHULE besuchen.
 2) Hat das Kind/die Kinder eigene Einkünfte (z.B. Zinsen aus einem Vermögen), die jährlich die steuerfreie Summe übersteigen, ist dies anzuführen. Hier ist die Bankverbindung und Kto.-Nr. des empfangsberechtigten Eltern/Elterns unbedingt VOLLSTÄNDIG anzugeben.
 *) Zuerstfamilie hätte anzugeben!

tirol Unser Land.

RICHTLENIEN FÜR DIE „SCHULSTARTHILFE“ DES LANDES TIROL
EINMALZAHLUNG DES LANDES TIROL AN FAMILIEN MIT SCHULPFLICHTIGEN KINDERN VON SECHS BIS 15 JAHREN (= 1. BIS 9. SCHULSTUFE)

Ziele und Grundsätze der Förderung

(1) Die „Schulstarthilfe“ des Landes Tirol ist eine Einmalzahlung an Familien, die beantragt, es ist mindestens ein Kind in der Familie, das eine Pflichtschule besucht. Die „Schulstarthilfe“ des Landes wird an Familien mit Kindern von 6. bis zum 15. Lebensjahr einem jährlich – im Herbst – ausbezahlt.

(2) Die Summe einer solchen Ausgabepflicht und Einkommensgrenzen vorgegeben.

(3) Die „Schulstarthilfe“ des Landes wird nur auf Antrag zuerkannt. Ein Rechtsanspruch auf den Zuschuss besteht nicht.

(4) Anspruchsberechtigt für die Schulstarthilfe ist (jeweils das ältere) Kind/Erziehungsberechtigter der betroffenen Eltern.

Kinder

(1) Die „Schulstarthilfe“ des Landes wird für jene Kinder im Alter zwischen 6 und 15 Jahren bewilligt, die eine Pflichtschule (1. bis 9. Schulstufe) besuchen.

(2) Orphanische Kinder sind ebenfalls Kindern zuzurechnen.

(3) Alle Kinder sind natürlichen Kindern gleichgestellt.

(4) Kinder, die in Pflege „genommen“ werden, erhalten die Förderung aus dem Tiroler Familienbeihilfen, die Pflegeeltern die Familienbeihilfe beziehen.

Kinder, die in Pflege genommen werden, können erhalten die Zuschüsse nicht, sofern jedoch bei der Gründung der Elternhausgemeinschaft in die Haushaltliste eintrifft.

Wohnsitz

Voraussetzung für den Bezug der „Schulstarthilfe“ des Landes ist, dass das Kind und die Eltern, mit dem das Kind im gemeinsamen Haushalt lebt, den Hauptwohnsitz in Tirol haben und österreichische oder EU-Bürger sind.

(1) Einkommen für den Bezug der „Schulstarthilfe“ ist, dass das anrechenbare jährliche Familieneinkommen eines Antragsteller nicht überschreitet. Als anrechenbares Familieneinkommen im Sinne dieser Richtlinie gilt der Gesamtwert der Einkünfte der Eltern bzw. des Elternteils (einfach – laufende Einnahmen und Vermögensgegenstände).

(2) Mit Einkommen unabhängig einvertrautete im Sinne dieser Richtlinie gilt das Nettoeinkommen (Einkommen gemäß § 12a, § 12, § 13 EStG 1988 minus beiderseitige Beiträge und Lohnsteuer).

(3) Für die Berechnung des Einkommens der Ehegatten/Lebenspartner gemäß § 12a, § 13 EStG 1988 wird die Einkommenssteuerbefreiung für die nicht verheirateten Lebenspartner (verheiratet oder die Eltern nach Abzug der Auszubildenden) herangezogen. Zur Berechnung der Einkünfte aus geschäftlichen Lohn und Honoraren (auch Sachbezug) wird der letzte Einheitsverdienst, bei Verpachtung die Pachtverpächterleistung und bei Vermietung z.B. Mieteerlöse der Einkommenssteuerbefreiung herangezogen.

(4) Zur Berechnung des Familieneinkommens werden folgende Einkünfte herangezogen: Pensionen (inkl. Überstunden), Einkünfte aus Verpachtung und Verpachtung, Fahrlohnzuschüssen, Arbeitslohn, Mieten, Sachbezug, Honorare, Stipendien, Sozialhilfe, Sozialrenten, Teilschulden, Pensionen bzw. Studienbeihilfen, Pensionen / Versorgungslohn, Unterhalts- und Alimentationsleistungen als Empfänger, 50% des Privatpensions (Pensions) des Pensionisten als Tagelohn (bis EUR 812,87) und bis zu 4 Alimenta, persönliche Beiträge wie Gewerkschaftsbeiträge, Körperschaftsteuer, Einkünften, Gehaltszuschüssen, Waisenrenten, Betriebsrentenleistungen werden zum Nettobetrag zugerechnet.

(5) Zur Berechnung des Familieneinkommens werden beiderseits nicht herangezogen: Sozialleistungen, Lohnsteuer, Arbeitslohn (inkl. Betriebsrentenleistungen), Kinder-Alimenta (zwei Mütter (Mütter)), Alimentationsleistungen des Zehlers, vom laufenden Zahlungen nachgewiesen werden können, Lehrlingsverträge, geringfügige Einkommen, Prämien (für Kind, Partner), Mieten- bzw. Wohnbeihilfe, Sozialhilfe für Lebensunterhalt und Pflege, Schul- und Nebenschul-, Tagelohn, Mieten, Pensionen, Thronerbschaft, Familienrenten (Geldleistungen).

(6) Weiteres Sonderausgaben, außergewöhnliche Belastungen und Werbungskosten können im EStG-Bereich berücksichtigt werden, steuerliche Rückstellungen (gemäß § 10 EStG 1988).

(7) Die „Schulstarthilfe“ des Landes ist abhängig vom monatlich gewährten Pro-Kopf-Einkommen und wird nur zuerkannt, wenn die Einkommensgrenze von € 306,71 nicht überschritten wird.

(8) Das gewährte Pro-Kopf-Einkommen errechnet sich wie folgt: Der Gesamtwert der Einkünfte aller im gemeinsamen Haushalt lebenden Familienmitglieder errechnet sich über die Familienmitglieder gemäß der Familienmitgliederzahl (z.B. 1,5 Punkte der 2. Ehepartner, 0,8 Punkte der 1. Ehepartner, 0,5 Punkte der 3. und jedes weitere Kind, 0,7 Punkte der 4. und jedes weitere Kind, 0,7 Punkte der 5. und jedes weitere Kind).

(9) Das gewährte Pro-Kopf-Einkommen errechnet sich wie folgt: Das gewährte Pro-Kopf-Einkommen errechnet sich über die Familienmitgliederzahl (z.B. 1,5 Punkte der 2. Ehepartner, 0,8 Punkte der 1. Ehepartner, 0,5 Punkte der 3. und jedes weitere Kind, 0,7 Punkte der 4. und jedes weitere Kind).

(10) Familienverbotsmaßnahmen sind nicht abstrafbar.

(11) Kinder (z.B. 1 Kind € 915,00, 2 Kindern € 1.370,25, 3 Kindern € 1.825,50, 4 Kindern € 2.280,75, 5 Kindern € 2.736,00).

(12) Bei Ehe oder in Lebensgemeinschaft lebenden Partnern sind:
 1 Kind € 915,00 € 1.370,25
 2 Kindern € 1.370,25 € 1.825,50
 3 Kindern € 1.825,50 € 2.280,75
 4 Kindern € 2.280,75 € 2.736,00
 5 Kindern € 2.736,00 € 3.191,25
 6 Kindern € 3.191,25 € 3.646,50

Antrags- und Empfangsberechtigung

(1) Anspruchsberechtigt für den Bezug der „Schulstarthilfe“ ist das Kind.

(2) Anträge und empfangsberechtigt für die „Schulstarthilfe“ des Landes sind die Eltern bzw. der Elternteil, mit dem das Kind im gemeinsamen Haushalt lebt und die bei der Übertragung der Erziehung der Kinder der Eltern bzw. der Elternteile.

(3) Bei Zuerkennung der Förderungsmittel wird die „Schulstarthilfe“ des Landes auf ein vom Antragsteller benanntes Konto des Erziehungsberechtigten bei einem österreichischen Geldinstitut einmündig ausbezahlt.

Antrag

(1) Der Antragsteller verpflichtet sich, im Förderungsprozess die Richtlinien anzuerkennen.

(2) Für den Antrag auf Zuerkennung der „Schulstarthilfe“ des Landes muss das vom Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Juff-Familienreferat, aufgeführte Formular verwendet werden.

(3) Der Antrag wird beim Gemeindeamt bzw. beim Magistrat des örtlichen Hauptwohnsitzes eingereicht. Diese Stellen prüfen am Hand der erforderlichen Unterlagen, ob die Familie vollständig angegeben ist. Die Entscheidung über die Schlichtung der Angelegenheit über den Familienstand, die Familienglieder und den anrechenbaren Wohnsitz.

(4) Die Anträge sind während im allen prüfenden, Gemeindeamt/Magistrat und beim Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Juff-Familienreferat.

(5) Über Aufhebung eines der Antragsteller weitere Schritte der Erfüllung der Voraussetzungen bedürftig.

(6) Die Entscheidung über den Antrag wird dem Antragsteller schriftlich bekanntgegeben.

Datenerhebung

Daten des Antragstellers und seiner Familie werden sowie automatenunterstützt verarbeitet und übermittelt, als dies im Art und Umfang für den Zweck der Durchführung der „Schulstarthilfe“ des Landes erforderlich ist. Der Antragsteller und seine Familie stimmen im Förderungsprozess über den Antrag und dem Antragsteller schriftlich bekanntgegeben.

Inkrafttreten

Die Regelung über die „Schulstarthilfe“ des Landes gilt ab 1. Jänner 2008.

Der Antrag für die Zuerkennung der „Schulstarthilfe“ des Landes Tirol muss jedes Jahr neu gestellt werden!

**EINREICHSCHLUSS:
30.09.2007**

Die Formulare für die Anträge auf die „Schulstarthilfe“ des Landes Tirol sind ab sofort bis Ende September im Sozialamt der Stadt Kitzbühel, Rathaus Nebengebäude wird, erhältlich.

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Auflegung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 11. 6. 2007 beschlossen, den Entwurf des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes laut planlicher Darstellung samt Legende gemäß § 65 (1) Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 durch vier Wochen vom 18. 6. 2007 bis 18. 7. 2007 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, für folgende Bereiche zur allgemeinen Einsicht aufzulegen:

- 1) Waltraud Czernin, Kitzbühel;**
Gst 435/6 KG Kitzbühel-Stadt (Franz-Reisch-Straße).
- 2) Dr. Roman Bauernfeind, Kitzbühel;**
Gst 3108/4 KG Kitzbühel-Land (Lebenbergweg).
- 3) HO.F.er WohnbaugesmbH., Kitzbühel;**
Gst 852/4 KG Kitzbühel-Land (Bichnweg).

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Kitzbühel, am 18. 6. 2007 Dr. W i n k l e r
Bürgermeister

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 11. 6. 2007 beschlossen, den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes gemäß §§ 64, 68 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 durch vier Wochen vom 18. 6. 2007 bis 18. 7. 2007 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur allgemeinen Einsicht aufzulegen.

Der Entwurf des Änderungsplanes sieht folgendes vor:

Wohnungseigentum, Tiroler gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H. Innsbruck; (Elisabeth Werlberger), Wohnbauprojekt Einfang, Baustufe VI

Umwidmung von Teilflächen der Gste 213 und 214/1 je KG Kitzbühel-Land (Einfangweg) von Freiland in Bauland – Wohngebiet.

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Kitzbühel, am 18. 6. 2007 Dr. W i n k l e r
Bürgermeister



KITZ.net



Ihr lokaler
Internet-Provider

Jetzt noch schneller

durch Synchroner Standleitung = Down/Upload gleich schnell

noch besser

durch mehr Datenvolumen

noch günstiger

durch mehr Leistung

Beispiele:

Paket „Start 300“
Datenvolumen 1.000 MB
Down/Upload kb/sec. 300/300
9,90 Euro monatlich

Paket „Light“
Datenvolumen 20.000 MB
Down/Upload kb/sec. 600/600
21,30 Euro monatlich

Paket „Basic“
Datenvolumen 20.000 MB
Down/Upload kb/sec. 1.100/1.100
43,50 Euro monatlich

**Unlimitiertes
Datenvolumen
für nur 9,90
monatlich
zusätzlich
zum Paketpreis**

ausgenommen
Paket Start 300

Internet über die Stadtwerke Kitzbühel

Mit den neuen Tarifen gibt's noch mehr Leistung für's gleiche Geld. Alle Infos dazu erfahren Sie unter Tel. 65651-26 von Peter Winkler oder im Internet www.stadtwerke.kitz.net



STADTWERKE
K i t z b ü h e l

Jochberger Straße 36, Tel.: 65651-0, Fax: 65651-25, e-mail: office@stwk.kitz.net, www.kitz.net

 **Strom**  **Wasser**  **Verkehrsbetrieb**  **Kabel-TV, Internet**  **Kanal**

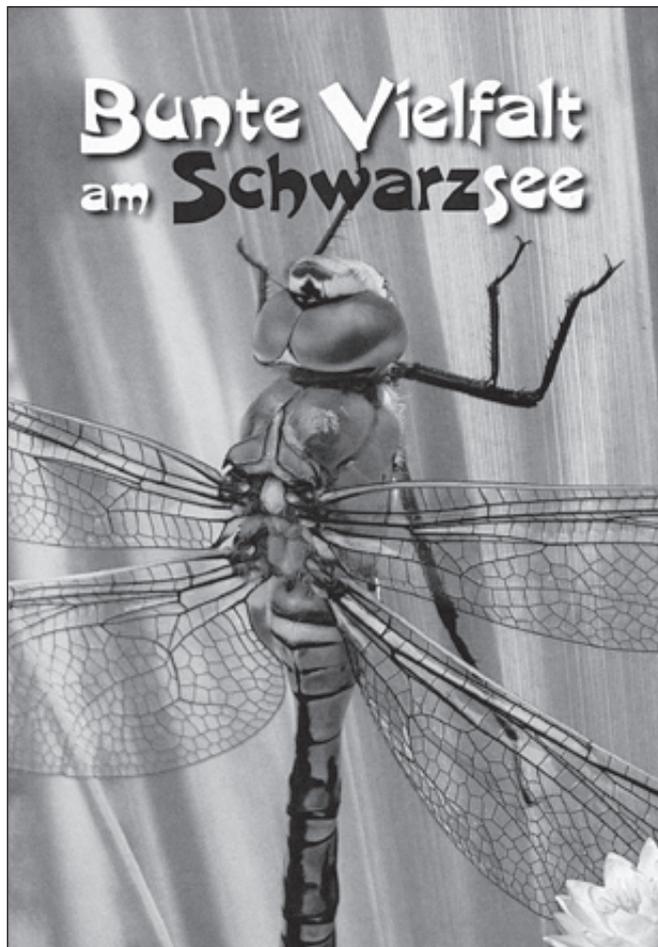


Buch zur Ausstellung „Bunte Vielfalt am Schwarzsee“

„Bunte Vielfalt am Schwarzsee“ ist nicht nur der Titel der diesjährigen Sommerausstellung im Museum Kitzbühel, sondern auch der eines Buches, das begleitend zu Ausstellung erscheint und dem so vielfältigen Leben am Schwarzsee gewidmet ist.

Dem Naturjuwel Schwarzsee, dessen Ufer und ufernahen Feuchtgebiete und Hochmoorbereiche sehr spezialisierte Tier- und Pflanzenarten beherbergen, sind Beiträge von insgesamt neun Autoren gewidmet. Harald Rupert, Irmgard Silberberger und Magdalena Maier stellen das Moor, die Blütenpflanzen im Einzugsbiet des Sees und die Algen im See vor. Vier weitere Beiträge führen dem Leser mit eindrucksvollen Bildern Teile der seespezifischen Tierwelt - Schmetterlinge, Käfer, Libellen und Vögel – vor Augen. Im letzten Abschnitt des Buches geht es schließlich um die Spezies „Mensch“, die den See seit über einem Jahrhundert als Erholungsraum nutzt und – Stichwort „Naturschutz“ Verantwortung für den Lebensraum von Tieren und Pflanzen zu tragen hat.

Das 120 Seiten starke Buch, das nicht zuletzt durch seine vielen hervorragenden Bilder von Tieren und Pflanzen besticht, kann um € 15,- im Museum Kitzbühel und in der Bücherklausel Haertel erworben werden.





Umfangreiches Rahmenprogramm zur Ausstellung „Bunte Vielfalt am Schwarzsee“



Das Museum als Ausgangspunkt für die Entdeckung der Natur – oder umgekehrt. Die Sommerausstellung des städtischen Museums Kitzbühel wird von einem umfangreichen Rahmenprogramm zum Thema „Natur“ begleitet. Im Juli finden folgende Veranstaltungen statt:

Mo, 2. Juli 19 Uhr 30 Sparkassensaal
Dokumentarfilm „Lebensraum See“
Eintritt: freiwillige Spenden

Juli – August jeden Do 18 Uhr
Führung durch die Ausstellung
Eintritt € 4,- / 2,- (Kinder)

Fr, 6. Juli ab 20 Uhr
Lange Nacht am Schwarzsee:
Das „Nachtleben“ am Schwarzsee: Schmetterlinge, Fledermäuse und Kleinsäuger vorgeführt von Wissenschaftlern der Tiroler Landesmuseen
Eintritt frei

Sa 14. Juli 7:30 – 19 Uhr
Fahrt des Museum Kitzbühel Fördervereines zum Ainringer Moor und Ibmer Moor. Ganztägige Exkursion, Führung: Mag. Harald Rupert.
Der Preis von € 25,- / 15,- (für Mitglieder des Fördervereines) schließt Busfahrt, Führung und Mittagessen ein)
Start 7:30 beim Rasmushof

Fr 27. Juli 16 – ca. 18 Uhr
Blütenpflanzen am Schwarzsee
Wanderung im Schwarzseegebiet unter der Führung von Mag. Irmgard Silberberger
Start: 16 Uhr beim Eingang Stadtbad, Eintritt frei



Das braune Langohr ist eines der Tiere, die in der Langen Nacht am Schwarzsee im Mittelpunkt stehen.
Foto: Anton Vorauer

Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,
Hinterstadt 32
Tel. +43 (0)5356 67274
info@museum-kitzbuehel.at
www.museum-kitzbuehel.at

Öffnungszeiten
Täglich 10 - 18 Uhr
(Sa., 4. 8. geschlossen)

Sonderausstellung bis 6. Oktober: „Bunte Vielfalt am Schwarzsee“
Flora und Fauna der Feuchtbiotope rund um Kitzbühels Naturjuwel

Eintrittspreise:

Erwachsene	€ 5,-
Einheimischenausweis,	
Gästekarte	€ 4,-
Gruppen	€ 3,50
Kinder und	
Jugendliche bis 18	€ 2,-
Führungen (pauschal)	€ 35,-
Kinder bis 6	frei

Museumsleitung:

Dr. Wido Sieberer
6370 Kitzbühel, Kirchgasse 2
T+F: +43(0)5356/64588
stadtarchiv@kitz.net



War das (k)ein Winter??!

von Ing. Richard Profanter, Pistenchef der Bergbahn AG Kitzbühel

Wir schrieben den 29. Mai 2007. Auf der Ehrenbachhöhe hat es Tags zuvor ohne Unterlass geschneit. Es lagen schon 40 cm Neuschnee. Zeitweise sank die Schneefallgrenze bis ins Tal. Kein Wunder, dass das Wetter wieder einmal Gesprächsthema Nummer 1 war. Wir von der Bergbahn wurden scherzhaft darauf angesprochen, ob wir nun endlich genug Schnee hätten. Der letzte Winter hat es ja diesbezüglich wahrlich nicht gut mit uns gemeint. Der Winter 06/07 verdient kaum seinen Namen! – Aber ist dieses Wettergeschehen wirklich so ungewöhnlich?

Wetterkapriolen:

In diesem Mai war dies schon der zweite Wettersturz mit Schnee auf den Bergen. Das ist wirklich nichts Außergewöhnliches. Diese Kaltlufteinbrüche haben sogar traditionelle Namen wie „Eismänner“ und „Schafskälte“. Was aber heuer auffällt, ist die Hitze und Trockenheit schon seit Anfang April. Damit verbunden waren Temperaturstürze wie zum Beispiel vom 14. auf den 15. Mai. Am 14. Mai um 14 Uhr wurden auf der Ehrenbachhöhe +18° C gemessen. Am Morgen des 15. Mai waren es 0° C! Sind das schon die spürbaren Auswirkungen der viel diskutierten Klimaerwärmung? Besonders im vergangenen Winter waren die Medien voll mit diversen Horrorszenerarien. Für den alpinen Wintersport wird dabei prophezeit, dass Orte unterhalb einer Höhenlage von etwa 1200 Metern in absehbarer Zeit schneefrei sein werden. Sehr oft wird dabei namentlich Kitzbühel als Beispiel genannt.

Globale Erwärmung:

Tatsächlich wiederholen sich in letzter Zeit die Meldungen von Meteorologen, wonach wiederum ein neuer Wärmerekord gemessen wurde; immer mit dem Zusatz: „seit es Wetteraufzeichnungen gibt“. Die berechnete Frage ist nun: seit wann gibt es tatsächlich diese Aufzeichnungen? Wir befragten dazu den bekannten Tiroler Meteorologen Karl Gabl. Demnach gibt es Wintertemperaturmessungen der Universität in Innsbruck seit 1906 und Sommertemperaturmessungen diverser hochalpiner Observatorien seit 1850. Ergänzt werden diese Messergebnisse durch Studien an der Holzdicke von Jahresringen bis in das Jahr 750 n. Chr. Die Messreihen zeigen, dass mit Ausnahme der Winter 04/05 und 05/06 die letzten 18 Winter um bis zu 2,5° C wärmer waren als das hundertjährige Mittel. Der vergangene, uns als extrem zu warm erscheinende Winter bildet dabei nicht einmal den Rekord. Der Winter 1997/98 war noch etwas wärmer. Ganz eindeutig ist die Erwärmung in den Aufzeichnungen der Sommertemperaturen erkennbar. Nach der so genannten kleinen Eiszeit, die um 1600 bis 1850 Gletschervorstöße bewirkte, folgten wärmere Zeiten. Um 1950 wurde dabei erstmals das Temperaturmittel des 20. Jahrhunderts überschritten. Nach einer kurzen Abkühlung steigen die Abweichungen zu diesem Temperaturmittelwert seit den 70er Jahren stetig. Es wird also tatsächlich wärmer. Nicht nur die Messungen zeigen dies. Vor allem



Der Autor.

erkennen wir in den Alpen diese Entwicklung am Rückgang unserer Gletscher.

Schneekanonen als Schneegarantie:

Wie kann nun das Ausmaß dieser Erwärmung verhindert oder ihre Folgen zumindest gemildert werden? Grundsätzlich ist eine konsequente Klimaschutzpolitik gefordert, um die Freisetzung von Treibhausgasen zu reduzieren. Dazu muss auch jeder Einzelne seinen Beitrag leisten. Im Wintertourismus müssen wir uns darauf einstellen, dass die kalten Wetterphasen, in denen der Einsatz der Schneekanonen möglich ist, kürzer werden. Unsere Schneeanlagen sind in ihrer Kapazität darauf ausgelegt, während ca. 100 Schneestunden eine Grundbeschneigung von 30 cm Schneehöhe zu ermöglichen. Bei einigen Pumpstationen wurde das Schneileitungsnetz im Laufe der Zeit er-

weitert. Die Pumpenkapazität ist aber für diese Erweiterung nicht ausgelegt, so dass die zusätzlichen Schneeflächen nur in zweiter Priorität also nicht gleichzeitig beschneit werden können. Ganz besonders drastisch konnte man dies auf der Fleckabfahrt im letzten Winter feststellen. Nachdem die „Kaser“ beschneit war, wurde es warm und die „Fleck“, die von der gleichen Pumpstation aus versorgt wird, konnte nicht mehr bedient werden.

Obwohl man durchaus behaupten kann, dass unsere Schneeanlagen das letzte Wintergeschäft gerettet haben und wir mit einem blauen Auge davon gekommen sind, hat uns dieser Winter an die Grenzen der Leistungsfähigkeit unserer Beschneigungssysteme geführt. Derzeit können am Hahnenkamm 150 ha beschneit werden. Heuer wird die Schneeanlage im Gebiet Jochberg-Resterhöhe erweitert, womit die Beschneigungslücke im Bereich Jochberg geschlossen wird. Somit kann die Skisafari zu 100 Prozent beschneit werden. Insgesamt produzieren wir in einem Winter ca. 1,5 Millionen m³ Schnee.

Weitere Strategien:

Die Bergbahn Kitzbühel hat eine umfassende Studie in Auftrag gegeben, die die Schwachstellen ihrer Beschneigungsanlagen aufzeigen und Lösungen vorschlagen soll. Zentrale Vorgabe ist dabei die Reduktion der zur Verfügung stehenden Schneizeit für die Grundbeschneigung von derzeit 100 Stunden auf 70 Stunden. Demnach müssen die Wasserspeicher und die Pumpstationen am Berg verstärkt werden.

Eine Ausweitung der Wasserentnahme aus den Bächen ist dabei nur mehr begrenzt möglich, da auch die benachbarten Skigebiete ihre Beschneigungsanlagen erweitern werden und eine ausreichende Restwassermenge in den Fließgewässern verbleiben muss. Derzeit gibt es am Hahnenkamm drei Speicherseen mit einer Gesamtkapazität von 107.000 m³. Der Wasserbedarf für eine Grundbeschneigung beläuft sich aber auf 280.000 m³.

Es werden also in den nächsten Jahren weitere Bergseen entstehen. Bei der bereits bewiesenen ökologisch sorgsam Bauweise freuen sich sicher auch unsere Sommergäste darüber.

IMPRESSUM

„Stadt Kitzbühel“, Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Dr. Vitus Grünwald, Felix Obermoser. Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: stadamt@kitzbuehel.at, Homepage: www.kitzbuehel.eu; Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.